

J d
6673a



av 12

Oreolampadetus

Welter 3941

Impressum u. Holzschritt d. letzten
Seite fehlen.

00
R
W





Der prophet
Baleachi mit außleg-
ung Ioan. Scolampadij/durch
inim latein beschriben/mic
fleyß verdeütscht
durch Ludwig
Häzer.



D gott erlöß die gefangnen.

D. M. XXVI.



Ludwig Härtzer wünscht allen men
schen erkännuß warer Liebe/durch
Jesum Christum.

Billich sol sich der mensch ab der
tieffe göttlicher weyßheyt verwundren/
vnd sich mit ernstlicher fröyd in seynes
W E R K E N gesatz üben/seydmal die schrifft
darumb ist/das wir darauß trost erlangen durch
beystand des geists/auff das so vns vnmüt/angst
vnd leyden begegne/durch gedult erfrischung ha-
ben/sagt Paulus. Wie kan sich den ein Christ ents-
ziehen/das er mit groß verwundung ab den Worten
gottes trag/so doch der heilig geist/auß dem es ge-
schubten/seine wort so theür/vnd ja kein pünctlein
vergebens setzt. Wie solten wir dan nun dem vater
ter alles trosts nit dancken das er sein angesicht so
gnädiglich gegen vns fert/vns den verborgnen
schatz heyliger schriften offnende. V das Gott
wölt das auch ihenige der schrifft rechte erkännuß
hettē/so sich dero am trotzlichesten berümen/vers-
meynende der schlüssel des Reichs seye kurz ab bey-
nen/vnd aber alda bald (Gott hab lob) von irem
eigenen schwert matt vnd zenicht werdē/Gott wöl-
le sy erleuchten.

Wie nun ein ernstlicher fleysiger Christ / dise
kunst Gottes (ja so jms der vatter offnet) in allen
geystlichē schriften findt/eben also wirt er sy auch
hie in disem kurzen vnd kleinen Propheten finden/
der gar nahet in einr sum das gesatz vnd Euang-
gelion / nach aller Propheten brauch / begreyffet.

Roma. 15.

2. Corin. 1.

Roma. 15.

Principes scriba.

Ioan. 6.

L 2, 3754

Horred Lud. Wätzer.

Mit kleyner arbeyt / wirstu hier auß Propheeti-
scher schrifft ardt / erlernen / als da ist / die freyres-
denheit deren sy sich hoch gebraucht / vnd der pfafs-
fen die dennocht doztimal die fürnemsten waren /
gar nichts verschont / sonder frey mit mütigem
geist jnen jren geytz vnd alesantz anzeygt / vñ ernst-
lich gestrafft. Anderer fürnemen puncten / so diser
vnsrer Propheet handelt / als da ist / Götliche fürse-
hung / vnd anckbarkeyt / heüchlerzeyc. will ich ges-
schweygē / dan sy eyn yeder leichtlich von jm selbs
vermercken mag / dar auß du darnach lust gewün-
nen wirst / andere Propheeten zelesen. Desse zu
steür / lieber Christ / nym dise meyn arbeyt gern
auff / die ich ja inn sonders eym meynem liebsten
fromen brüder zu lieb / aber durch in dir vñnd allen
menschen zu güte / geleytet hab.

Ich bitt dich / wöllest dem **H. L. R. R. N.** danck-
sagen das er seyne pfund / seyner geschöpfften so
reychlichen mitteylt / vñnd vns leüt gibt die mit
den Propheeten können vmbgon / deren der from
Johannes Scolampadius seyns namens / hauffs-
scheyn / nit der letst ist. Vnd ach das Gott wölt das
jm seyne wyddersächer feyr liessen in andren ges-
schäfften / damit er alleyn künde den Propheeten
obligen / sonders zweyfel würd Christliche gemeyn
grossen nutz daruō erlangē / vñ mengtlich sehen /
wie man vil mit der schrifft balget. Du aber biß
eins demütigē geists / fürcht dich ab gottes redē / so
wirt der geist auff dir rasten / vñ dich mit seinen fät-
tigen beschättigē. Hienach vnd ob got wil bald / so
mich & himelisch vatter begnadete / mir so vil leybs
vñ statt vergümmend / wölt ich auch mit seiner hilff

Pfundt / das ist /
Gaben.

Esa. 66.

A ij

Horred Lud. Hätzer.

den gewaltigē Propheten Jesaiā mit obgedachts
Lampadij außlegung / vertolmetschen. Aber
mit was wir / sonder was du wilt o Got das beschā
Eüßerlicher büch he. Mich dunckt dennocht ye nichts fruchtbar
stabs nützt nichts vers / weder ware heylige schrift lesen / darauß
on den geyst. wir Gottes güwilligkēyt mit einwendigem safft
des geysts / erlernen. Es haben auch die Prophetē
von ein waren vertrauen auff got / vnd von dem
I. Petri. I. heyl vnserer seelen / auch von der zukomenden ge
nad die vns yetzund durch Christū geleytet ist ge
schriben / Warlich nit jrhalb / spricht Petrus / sons
der vns zū lieb / das wir vest vnd volkōmenlich in
der genad / die vns dar gebotten wirt / bestanden.
Deshalb laßt vns der warheit gehorchen / hie mit
vnserer seelen reinigē / mit vngeserbter lieb auß rei
nem hertzen einandren dulden / one falsch vñ arg
list / als die erstgebome kindlein / denn werdē wir
I. Petri. 2. vom vatter lernē. Dañ warlich got der HERR
wirt seine wort nur den armen angsthaftigen / vñ
auff in verlassnen / offenbarē. Er ist ja allem so sich
prachtlich herfür stellt vnd hochtragend ist / seynd
I. Petri. 5. vnd zewyder / aber den demütigen gibt er genad.
Iacobi. 4. Er wölle vns trösten vnd von allen schriftgelertē
so Christo IESU mit gezwungner außlegung
der schrift / in das angficht speüwen / erlösen / vns
rechtsynnigen verstand seins worts verleyhē / vnd
allem so dem entgegen / hinheben / gewüß wirdt es
bald geschehen / dann sein wort ist ein feür sagt Jes
Ieremi. 5. vnd. 23. remias. Hie mit seyest Got befolhē der wölle dich
begnaden / vnd in anfechtungen allweg trösten.
Amen. Bitt Gott für mich. Datū auff den. xvij.
tag Julij. M. D. xxvj.

Auflegung über den Propheten

Maleachi durch Joannem
Ecolampadium.



An hatt eyn solchen grossen zweyffel / wer doch diser Prophet Maleachi gewesen sey / das ettlich der Griechē deren Origenes eyn er ist vermüet haben / vnd in nit für ein menschē / sonder für ein Engel gehalten / sonderß zweyffel verursacht / das sy bey den sybenzigen vertolmetschern der Bybli / im titel lesen. In der hand seynes Engels / Dann so vil vermag das wörtlein Maleachi / so mans außlegt nach dem Hebraischen **מלאכי** heyst / mein Engel.

Ettliche glauben der Prophet Aggeus habe zwen Namen gehept / vnd dise ire meynung fassen sy auß der ardt des schreibē / seydmal eyn er schier eben schreibt / wie der ander. Die Hebreer sampt Jonatha dem Chaldeyer / sagen er sey Esdras.

Unsere Lateiner bezeügen in einen auß den Propheten sein / ob woler inn heyliger geschriffte unbekant. Doch was gedt vns das an? Es ist eyn fruchtlose frag / Diweyl vns benügt zewysen / das es ein rechtgeschaffen Prophetisch büch ist / loß alles argwons / vnd desse geben die Euangelisten / vnd der Apostel Paulus kundt schaffe / die vns dises Büch also rümen. Forther.

Andre sprechen / Dis sey ganzer vergryff oder Summa des Propheten / Nemlich / von der vers

A iij

Matth. II.
Marci. I.
Luca. 7.
Roma. 9.

Auflegung des Propheten

schupffung der Juden/vnd der berüffung der heyden. Es ist aber nit die Sum hier ein/dann andre Propheten gemeynlich/handlen dises auch. Hierumb so haben wir dises für den ganzen vergryff dises Propheten gesetzt.

Der gantz vergryff dises Propheten.



Ageus hat gelert die wyderbauung des Tempels. Zacharias aber die wyderbauung der Statt Jerusalem. Maleachi der handelt das Priesterthumb. Vnd dieweil die pfaffen des gesatzs keyn nütz waren/vnd jr ampt nit/wie es gehört brauchten/verdampft er sy/vnd führt vns zu dem eynigen waren ontadelichen/vnd den Gott liebet/priester Christo Jesu/von wölchem David sagt/Du bist eyn ewiger Priester/Ja er ist seyn würdig/das er für die gottfürchtigen bitte/dargegen aber wirt er auch auß eyfer/vnd mit gewaltiger macht/die gottlosen richten vnd straffen. Also thut er das ampt eins gesatzgebers/in dem/das er vnser werck vernichtiget/vnd vns sündler seyn anzeygt/auff das wir one heüchlerey gedemütiget werdē/vn forthin kein trost noch hoffnung mer/in eynige krefft setzen. Er thut auch wie eyn Euangelist/in dem/so er bezeügt Christum zu seynem tempel komen/vnd das er den vertrauten auff in/güts thüye.

Psal. 109.

Hebre. 7.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Das Erst Capitel.



Er last des **HERRN** I
wortes zu Israel/ durch die
hand Maleachi. (oder Malachie.

Im lateinische text ist des worts
leins (des Propheten) zeuil/ Dann
der Hebreisch text spricht schlech-
lich/ Durch die hand Maleachi/ vnd nit des Pro-
pheten. Durch das wort (Der last des worts) ver-
stand ein schwere weyssagug/ vrsach/ Es wirt hie
mit den Israeliten vanch gehadert/ vnd zum fürs-
nemsten mit den pfaffen/ wölche die aller geistliche-
sten vnder den Juden waren/ vnd also wirt alles
menschlich geschlecht gerichtet. Wo wölt ey-
ner zu der selbigen zeyt/ ee gots forcht sūchen/ wes-
der eben im vnd vnder dem Jüdischen volck? Bey
wölchen wölt erst anderst sūchen / dann eben bey
den pfaffen? Hierumb aber das auch dise Gots-
loß waren/ volgt/ Das dise prophecey oder weys-
sag/ alle menschen angee/ so wir sy anderst/ wie es
sein muß/ nach dem geyst außlegen. Man sol auch
heylige schrifft nit lesen/ wieman der Heyden hy-
storien list.

Nun/ in dem so er spricht/ des worts des **HERRN**
ZEIT zeygt er an / das er nit auß den falschen Jeremi. 23.
Propheten sey/ die da lauffen/ ob sy schon nit be-
rüfft seind. Darneben macht er im auch ein groß
tressenlich ansehen mit denen worten/ Dann wer
wölte disen **HERRN ZEIT** der eyn schöpffer ist
hymels vnd der erden/ eyn herr der Englen/ vnd

Auflegung des Propheten

den König aller herrligkeit nit gern hören? Also
gibt er dem **HERRN** die eer/vnd sich selbs
gibt er für eyn Diener auß/sprechende/Durch die
hand Maleachi/das ist so vil geredt/durch das
1. Corin. 4. zu dienen/oder durch das ampt Maleachi. Die
Propheten seynd des heyligen geysts werckzeüg/
vnd außteyler der geheymniß gottes/die sy von
dem **HERRN** außseteylen / als in jr hand
eingenomē haben. Soliche weyßzereden (durch
die hand) ist auch dem Aggeo gemeyn.

II Ich hab eüch lieb gehept: hat der **HERR**
RE gesagt: vnd jr haben gesagt: Was
rein hast du vns lieb ghept? Ist nit Esau
eyn brüder Jaacob? hat der **HERR**
gesprochen: Vnd ich hab Jaacob lieb.

III Vnd Esau hasß ich: vñ ich hab sein berg
ein wüste gemacht: vnd seyn erbteyl eyn
tracken öde.

IIII So Edom sprechē z vurd/zvir seind zu ar
müt kommē/zvir z vollen z vider keren/vñ
die wüstinē erbarvē: so redt der **HERR**
Zebaoth also. Sy z verdē barvē/ so z wird
ich abbrechen/vnd sy z verdē genent/der
grentz der gottlose: vnd eyn volck über
welchs

Daleachi durch Joan. Ecolamp:
welchs der HERR gezürnt hatt inn
ewigkeyt.

Eüwre augen werden sy sehen / ir aber V
werden sprechen / Der HERR werde
groß gmacht / von oben herab / vmb der
grentzen willen Israels.

Ich hab eüch lieb ghept.) Es ist gewüß / das
vns die schrifft alsamen eyns mals vnder die sünd
jochet vnd verdampft / Wir werdē auch Christum /
durch welchen das heil wordē / one allen verdienst /
nymer recht erkennē / so lang wir nit gedemütiget /
oder so lang wir vns in den wercken des gsatzes be
rūmen / Vnd das ist ihens / wölchs auch der Heys
lige geyst in disem Propheten handelt / In dem / so
er zum ersten die gottlose des volcks straffet / Vnd
gleich dar auff beschelct er auch der pfaffen heuch
lerey / wölche eyn ertzgotlose ist / Derohalbē rupffe
er dem volck gleych anfangs ire hochgrewliche
gotlose auff. Nemlich / die vndanckbarkeit / vnd die
vergesligkeyt der gütthäten Gottes / Wölche one
zweyfel nyenen anderstwo her kompt / weder eben
vō dem vnglaubē / Vnd so du den vnglaubē gnaw
ergründest / so wirst du findē / das er göttliche fürs
chung gar verneinet.

Die heyden mit irem gar heydnischen Aristotes
les / seind disem übel (das sy gottes fürsorgung ver
neinen) verknüpfte / Welche nun göttliche fürsorgung
verlaugnen / die müssen zwar auch not halb / gott
laugnen. Alle die gottes gütthet nit erkennen /

B

II

Roma. II.

Ioan. I.

Auflegung des Propheten

vnd vndanckbar seynd / die selbigen verlaugnen auch gottes fürsichung. Die beschelctungen im. ij. vnd. iij. cap. halten auch sunst anders nichts inn/ sagende/ Jeder der gott dient/ der ist eytel. Vnd/ Jeder der argsthut/ der ist güte/ sampt andre sprüchchen/ Was wollen doch dise wort anderst/ weder gott sey ein vngerechter gott/ Vnd das heyst gott verlaugnen.

Leben dises wirt auch hie am anfang bedeütet/ da sy herwider schreyen/ warinn hast du vns lieb ghept? Weyter/ Welche kein gott haben/ die selbigen haben auch weder pfaffen noch opffer. So zeygt nun diser prophet an das jnen vmb der gotzlose willen des volcks / des waren priesterthumbs gemäglet habe/ wölchs fürwar dem volck cyn vnzere gewesen/ seydtmal es doch in sonderseyn volck gottes geheissen ist.

Vnd damit die sünd des volcks deffer grösser vnd schwerer sein/ erkent wirt ye me sy von got geliebet/ vnd ye erhafftiger sy für andere völker hin/ mit fürnemē güthetē gewesen seynd. Hierüb hat er geredt jnen damit verweisende/ Ich hab eüch lieb ghept/ wie er auch im Jesaia sagt/ Ich hab Süne hoch gmacht/ vnd hab sy ernert/ aber sy habē sich wyder mich gestreyßt. Im Jeremia hept er auch also by dē volck an. Ich hab an die erbermd deiner jugent/ vñ an die liebe deiner vermählüg/ gedacht.

Mich dunckt der HERR rede dise wort. (Ich hab eüch lieb gehept) als auß grosser erbermd/ vñ auß seüfftzē/ also das er vor schmerzē ire vndanckbarkeit noch nit erzele.

Onun wölte got das dise stim alweg in den oren

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

vnserer hertze ertondre. Es ist doch ye ein wunder/
das wir so gantz ghörloß seynd/dieweyl doch alles
das ihenig/so ienen ist/der himel/die erd/glückhaf
tigs vñ vnglückhafftigs/mit einandré schreyen vñ
bezeügē/dz vns got wol wölle/damit wir in lieb ha
ben/vñ gott süche nit vnsern tod/sond vnser lebē/
Dan dz gantz erdtreich ist voller barmhertzigkeyt
gottes/wie der psalmist sagt: Vnd vor andré dingē
allensamē/so besilcht vñ macht vns werd die liebe Psal. 32.
gottes/dz hoch theür kostlich blüt Christi/welchs
für vns sündler/vñ gots feind vergossen ist/der die Ioan. 3.
welt so lieb ghept/das er seinem eingebornen Sun Roma. 8.
nit verschont/sonder in für vns all hingeben hat. Roma. 5.

Wie oft hat er vns wölle zesamē samlē/wie cyn Esai. 31.
hem jre iungē? Ach mit wie grossen verheyßungē Matth. 23.
vñ güthetē/hat er sich vndernomē vns anzeritzē? Luca am. 13. capit.
Mit wie vil frembdē exemplē (das ist/wie oft hat
er andere mensche gestrafft/damit wir vns ab jnē
bessertē) hat er sich vns zuermanē vnderstanden?
Mit wie vil treuwortē hat er vermeint vns abzū
schrecken? Mit wie vile widerwertigkeyten hat er
sich vns zebesseren vermessen? vñnd seind wir noch
stummen vñd ghörloß?

Der glaubig solt von rechts wegen/alle thaten
gottes/der massen auflegē/das im nutz dardurch
Begegnete/wie dan auch geschribē ist/Das dē güte Romano. 8. cap.
ten menschen/alle ding zū gutem kommen/vñd nit Zum Tito am. 1.
zū argem/als ob vns gott versüche/vñ fahen wöl
le. Nein/nit also. Dann iheniger der der aller best/
wie möcht er mit den seynē vnfreüntlich vmbgen?
Es ist gwüß/bedarff nit wortē/Kommen übel/so
kōmen sy billich über vns/dann vnser missthaten

Aufzlegung des Propheten

habends verdient/Noch so ließe Gott die selbigen gern nach/wo nur vnser mißglaub nit ein hinder-
niß daran were. Die sonder krafft die inn dem
wörtlein (Lüch) ist/sol nit verachtet werde/Als
ob er gesprochen hette/Lüch/eüch/ Ja eben eüch
hab ich lieb gehept ic.

Gott/der dero dingen die erschaffen/Keyns haf-
set/liebet ihenige mit besonderer liebe/denen er sein
wort verkündiget/vnd die er gerücht hat/mit Sa-
cramentlichen zeychen / vnder seyn volck zezelen.
Nun redt die schrift diß nit nur allein zu den fleisch-
lichen Isracliten/Sonder zu allen denen/Die vn-
derm namen Christi gehalten vnd vnder das volck
gottes gezelt werde/Ob wol sich noch heüt wenig
menschen irer berüffung der gestalt gemäß haltē/
das sy außervölte mögen genent werden/als dan
auch vorzeyten wenig vnder den juden waren/die
irer hertzen vorhaut beschnitten hetten/vnnd die
vmb irß glaubens willē/Sün Abrahams waren/
dann der glaub ist nit aller.

2. Theß 4. 3.

Es ist zwar ein treffentliche sach/erkennen/das
vns der H L K X liebet/vnnd solche sorg für vns
tragt/ja auch one allen vnsern verdienst/ Zü den
vättern ist gsagt wordē/am. v. büch Mose/am. iij.
cap. Er hat dich lassen sein stym von hymel herab
hören/damit er dich vnderweyse/vnd auff der erd
hat er dir sein groß feür gezeigt/vnnd du hast dise
wort in mitten auß dem feür gehört/dann er hat
deine eltern geliebet/vñ jren samen nach jnen hat
er außertieft. Gott redt durch Jeremiam / Ich
hab dich mit ewiger liebe geliebet. Zü vns aber
würdt durch den Euangelisten Joannem geredt/

1ere. 31.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

In dem ist gottes liebe erschynen/das gott seynen
eingebornen sun inn die welt gesandt/damit wir
durch in leben:

1. Ioan. 9.

In dem ist die liebe/nit das wir gott lieb ghept
haben. Nein/Sonder/das gott vns lieb ghept/vn
seinen Sun zu einer begnädigung vnserer sünden/
geschickt hatt/Auß dem mögen wir den geyst got-
tes erkennen/Ja so wir als zu gott ruffen mögen
Vatter/vatter/welchs wir gar nyemermer thun
werden/so wir nit wissen/oder so wir nit glauben/
das er vns heftig lieb habe/Vn damit wir zu dem
waren geistlichen gots dienst eingefürt werde/der
damit frölichem/vnnd auffgerichtem gemüt be-
schicht/so hept der prophet fügliche an die liebe an:

1. Corin. 1.

Roma. 8.

Gala. 4.

Vnd ir habē gsagt/war in hast durc.) Sichstu
das hie grad am anfang vnser mißglaub getrof-
fen vnd gestrafft wirt: Dan darumb das wir got
nit auß ganzē hertzen lieb haben/vnd im mit trau-
rigē hertzen dienen/so vermeinen wir gleich/er ha-
be vnser auch kein acht/Welche aber wissen dz vns
gott nit vnser verdiensts halb/sonder auß gnädig-
ger erwelung lieb hat/die selbigē werde auch für
hin die gütheten erkennen/Warumb beffzen wir
entgegen/sagende/War in hast du vns lieb ghept?
Hat er vns nit leyb vnd seel geben/die nach seyner
bildniß gestaltet ist? Hatt er vnser nit lange zeyt
gewartet/ob wir vns doch bessern wöllē? Speißt
vnd trenckt er vns nit alle tag? Lieber was will
dann dise vndanckbare vnd gottlose stym? Hier-
umb aber das wir disen von wölchem alles güts
köp/nit recht erkennē/so berümē wir vns fremb-
der dingen als ob es vnser eygen sey. Vnd das ist

Gene. 12.

B ij

Auszlegung des Propheten

I. Cor. II. Des fleyschs blindtheit / wölchs so gar nichts dero
dingē / die gottes seind versteet / das es auch / ob jm
schon über auß grosse güthate beschehen / den güth
thäter ja nit erkent.

Wäre dise einige sünd (das wir in nit als den güth
heter bekennē) nit alleyn gnügsam für sich selbs /
das wir alles güttes beraupt / vñ dargegen mit al
lem übel gestrafft würdē. Das meret unsere sünd
dz wir der vorbechehnē güthate vñ däckbar seind /
vns ab got klage / das er auch anderē sein lieb ent
deckt. O wir achtens nichts / das wir eben gleichē
lufft mit den heydē habē / vñ das wir eben als wol
sterbē müssen / als jhenige / die nichts vō got wissen.

Ist nit Esau ein brüder Jaacob? Die Juden
wiewol sy vñ fürtreffliche willē jrs geschlechts /
vñ vmb des eüsserlichē gsatzlichē ampts willē / ver
meinten gott were jnen doch etwas schuldig / auß
der vsach / das sy dē fleysch nach / kinder Abrahams
wären / vñ vermeinten sich die werck des gsatzes
thun. Aber darüb / dz es jnen nit allenthalbē gang
nach irem willen gieng / do schreyen sy / Gott hette
sy nit lieb. Gott aber / sein überschwenckliche güth
tigkeit großmachēde / zeygt an / das er sy nit allein
lieb gehept / sonder er beweyse jnen grosse güthetē /
weyt für alle andere völker / vñ alle ire mitgnos
sen. Darüb spricht er / Ich hab eüch nit nun schle
chtlich geliebet / Ja / ich hab eüch bsonder lieb / vñ
weyt lieber weß den Esau vñ andere völker / vñ da
mit jr euch ewers verdiensts nit mögē berüimē / Si
he so ist Esau eben auch vō ewrem Eni vñ vatter
gebom / ich hab aber eüch mit dē Jaacob in mütter
Rom. 9. leib außlesen / one allē ewern vñ Jaacobs ver

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

dienst/vn Esau mit den heidē hab ich verschupfft/
Ja/Esau ist auch nit alleyn nun ein brüder Jaacobs/
Sond sy seind zweyling/darauf du versten köndest/
das gott die Jude vorhinsonder lieb gehept hab/
Dan in den kinderē/ja eben in den zweylingen/
kan man götlicher gnad kein andere vsach anzeigen/
weder eben dz es also gottes will ist. Doch ist dennoch gott nit vngerecht. Warūb? Darūb/
das gott niemants nichts schuldig ist/vn besonder dieweyl wir alle kind des zorns erbom werdē. Auf dem folgt nun/
das es übertreffenlicher liebe vnd barmhertzigkeyt gottes ist/von gott fürsehē werdē.
An den gewachsen mēschē erscheint die offentlich billich vsach
der verstoppung/dan so sich yemāts selbs fleysig vn gnaw erfundet/
so befindet er/dz er der gnad auß seinē eignen verdienst beraubt wirt.

Dises ort verklert Paulus zun Römern am. ix. capitel mit grossen nutz/da er ihenige/die sich der werckē des gsages berümtē/strafft/durch welches niemāts gerecht werdē mocht/also sprechende. Ja Rebecca hat auch von Isaac vnserm vatter empfangen/vnd do die kind noch nit geborn/vnd noch weder gütes noch args gehō hattē/auff dz der fürsatz gottes nach der wal blibe/nit auß den werckē/sond auß des berüffers gnad ist zu jr gsagt wordē/
der elter wirt dem jüngern dienē/wie dan geschribē/Jaacob hab ich geliebet/aber den Esau gehasset.
Vnd ich hab Jaacob lieb) Das er in liebe/gibt er am erstē büch Mose am. xxv. ca. güte anzeigūg/ den er hat den Jaacob/welcher der jünger gewesen/zū ein herrē über den eltern vn über den erst gebornē gemacht. Du lifest daselbst also/wie sy beyd

I. Mose. 25.
Roma. 9.

Roma. II.
Ephc. 4.

Des mag dir gott/
tes will nit gfallē.

Aufzlegung des Propheten

In müter leyb mit einandren zancten/do gieng Rebecca ir müter hin/vnd forschet den HERRN rades/vnd jr ward geantwortet/In deynem leyb seind zwey völkter/vnnd auß deinem leyb werden zweyerley volck zerteilt/vnd eyns wirt das ander überwindē/vñ der elter wirt dem jüngern dienen.

Du aber solt wissen/das alles das ihenig so hie zü Jaacob gesagt/das sy eben auch also von seynē samē/das ist/von den waren Israeliten/vñ von denen die göttlicher züsagung vertrauen/gesagt seynd. Welche nun semliche rechtgshaftne ware Israelitē seind/die sollen für ohin kein zweyfel haben/dā das sy auß freyheit der liebe/vō gott geliebet werdē/weyt über alle andere völkter/ob die selbigē jach schon in diser zeit/weyt mit pracht vñ eer fürgehalten werden.

Was werden ihenige zü disem spruch sagen/so eigentlich vermeynen/on getauffte kindlein seyen von der gnad gottes entpfrembet? Vnd was wöllen hie vnser leüt extrencker (sihe ich wolt gsagt haben/vnser wydertauffer) für wölben/wöllen sy sagē/man solle der Christē kind nit mit dem eüßern Sacramentlichen wasser tauffen/an denen wir doch nit zweyffeln/dā das sy vmb irer eltern glaubens willen/heilig vnnd reyn seind/Ja freylich/als wir sy dar für haltē/vnd sy (die kind) eben auch zü vnserm testament/oder pundt gehören.

Frage

Lieber warumb solten sy dann nit zur kirchen/durch den tauff gezele werden? Ja sprichstu/Wie aber dem/so das kind ein Esau vñ vnfrom wurd/warumb wölte man es dann mit dem heyligen zeyschen weyhen? Antwort/Tun hat doch der from Isaac

Antwort.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Isaack one zweifel auch den Esau nit onbeschnitten gelassen/ob woler dennoch auß heiterer red gottes erkent/das jm Gott nit hold was. Ich dörfte auch warlich vmb der red willen nit sagen/das Esau ganz von gott verworffen sey/die weyl doch hie mer geistliche ding/durch zeytliche Bedeütet werden. Es ist nit minder/sein vnerber leben verlämbdet in gnüg/dan er vngotsfürchtig was/vn veruolgt den brüder/herzet vatter vn mütter/achtet der waren erst geburt wenig/verkauft auch die selbig eüsserlich erst geburt beschyssenlich vmb ein linseniß. Vnd do er schon weynet/dennocht was er nit werdt/das er erhöret wurde. Nun schaw du/Ob Esau gleych ein solcher werde solt/wie dann klärlich von jm geredt/dennocht so ist er mit dem zeichen der Beschneydung/wölchs eyn testaments oder pundts zeichē ist/zü dem volck Abrahams zügelassen. Warumß wölten wir dann nit auch eben als wol/die kind/die nit nur nit verdampft/sonder die da auch herzü getragen werde vmb der eltern glaubens willen/durch den tauff der ander Beschneydung statt kōmen ist/vnder die zal des volcks gottes zelen. Wie aber da/so dz kind auß der art schlecht/vnd die Sacrament mit vns reynigkeit seins lebens entweicht. Hatt nit Esau auch gethon/vnd was hat Isaac gesündiget/do er in beschnitten hatt.

1. Mose. 25.

Die widertaufer werffen entgegen. Ja das sy die kind beschnitten/was inen von gott gebotten/vns ist aber nit gebottē/onmündige kindle zetauffen/sonder allein die glaubigen/darumb das die schrifft dem tauff alweg den glauben vereynt.

Einred.

C

Auslegung des Propheten

Antwort. Antwort. Wir machen doch auch nit ein gebote
daraus / auff wölchen tag man sy tauffen solle /
aber dennocht / so wöllen wir nit gstaten / das ihe
Marci. 10. nige von dem eüßern wasser tauff getrunge wer
de / wölche sich der HERR gerücht hat zehalsen.
Sihe / vnd sy vermeinen man solle die nit tauffen /
wölche doch Christus (als wir für glaublich hal
ten) mit seinem blüt abgewäschē hat. Wie / so auß
jnen etlich glaublos bleiben? Was ist's dan? Trets
ten nit auch oft die gewachsenen hinder sich / die
man im glauben anweyßt / werden sy nit auch et
wan verlaugner? Wie vil leychter verheyßen wir
vns ein froms leben / vnd ein ware Christenliche
art von den kinden / die dem HERRN gott
zū gesprochen / vnd für eigen gegeben werden / wes
der von denen / die yetzund mit sünden beschwert /
die fallen wol liederlicher widerumb hinder sich?
Ja vnd insonders so doch die eltern vnd die todte /
als Götin vnd Gaten / mit so grossem ernst zū sas
gen / das sy allen fleyß fürkeren wöllen / damit die
kind wol erzogen werden?

III Vnd Esau haß ich.) Gott der eyner vnuer
wandelbarlichē natur / ist / eben als ferr von allem
haß / als weyt er auch sonst anderer anfechtungē
loß ist. Noch sagt man / Gott hasse ihenige / denen
er seinen gunst nit mitteylet / Ja dennocht ist er nit
Roma. II. vngerecht. Wie das? Also / da ist er niemants schul
dener. Ja gott hasset keinen menschen so gar dem
er doch nit desterminder auch sein güte nun reich
lichen mit geteylt habe / Das im also sey. Wolan /
Wer wölt die güthäten erzelen / die er nun dem eini
gē Esau beweyßt hatt? Oder dunckts dich nichts

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

seyen/von solchen gottseligen Eltern/die dich so
trewlich ermanen vnd auff zeühen/geboren seyn?
Weinst ob dises züuerachte/das er den Esau mit
so vil vichs vnd anderen dingen reych gemacht
hatt? Ist das nit auch eyn treffenlichs/das der
frömmere Bruder Jaacob/den vnfrömern Esau
fürchten müßt? Was solich von der stercke seyns
leybs sagen/von dero wegen man in den Bomstar
cken man hieß? vnd dises kan man wol von dem
Braunen hare vteylen. Haben nit auch die nach
kommen seiner kindern vnd kindeskinden/wölche
dan fürsten waren/vnd die ersamer warē auff die
selbig zeyt/weder Jaacobs nachkommen wāren/
gottes güthär Bezeugt?

In dem spricht man/habe in Gott geneydigt/
das dem Jaacob das verheysen landt worden ist/
Vnd das Christus von Jaacob solte geboren wer
den. Dan so bald Isaac jr beyder vatter gestarb/
nam Esau seine weyber/seine sün vnd döchter/
samt allem seinem haußgesind/vnd all sein hab/
viech vnd alles so er im landt Chanaan haben
mocht/vnd zoch inn ein andere landschafft/dann
sy waren beyd hefftig reych/vnd mochten nit bey
einander wonen/darzü mocht sy das landt jrer
bilgerschafft nit ertragen/von menge wegen jrer
härden des viechs/Vnd Esau wonet in Seyr/die
man Edom heyst.

I. Mose. 26.

Vnd ich hab seine berg wüst gesetzt.) Es ist nit
on ein miracel/das Esau der dem Jaacob feindt
was/vnd im tröwet/so bald der vatter sturb/in
zü tödten. Do nun Isaac jr vatter gestarb/hatt
Esau sein brüd Jaacob nit nun nit vernolgt/son

Aufzlegung des Propheten

der ist auch von jm in ein ander land gezogen/wölches dem land Chanaan inn fruchtbarkeyt nun nienen vergleicht werden mocht. Ob wol im land Edom/vñ im wüsten Arabia/groß weyte ödinen seind/so findest du doch dennoch fruchtbare länd der darinn. Nit desterminder so man sy gegen dem Jüdischen rechnen vnd vergleychen wölt/so nent mans billich wüstinen/vnd wonungē der tracten. Derhalben so wirts göttlicher gütwilligkeyt eyn zeichen seyn/das die Kinder Israels im land Chanaan soltē wonen/von wölchem man spricht/das es von honig vnd milch fliesse. In wölchem Abraham/Isaac vnd Jaacob bilgere gewesen seind.

2. Mose. 3. 13.
3. Mose. 20. 9c.

Durch das begirlich land/verstand wir/das sy das ware vatter landt gesücht haben/als zum Hebreern am. xj. capi. steet/ In dem sy sich frembling oder bilgere geheissen/haben/ sy sich verflert/eyn ander vatter landt süchen. Vnd wo sy desse eingedenck gewesen/wo har sy gezogen/hetten sy gelesgenheyt ghept/widerumb dahin zeziehen. Nun aber begeren sy ein Bessers (das ist/eyn himelisch vatter landt) darumb so beschämet sich gott irer nit/zū heissen irer gott. Bis har auß diser Epistel zum Hebreern.

Wer gott glaubt
der ist im heiligen
land.

Sodann schon die außewelten gottes/erwan hin vnd wider/wie Bilgere zogen/seind sy dennoch in der erkantniß des einigen gottes/wölchs dienst in einem land was/beharet. Hierumb sol man nit scherzen/das sy des heiligē lands beraupt seyen gewesen. Ursach/Welcher inn ein anderen land/des globtē lands frucht nyest/der ist nit minder sällig/weder eben der/so im land wonet. Dises

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

was aber die höchst vnd die aller gotsbeste frucht im heyligen land. **DER REINIGTE GOTT ANBETTER**/Vnd dieses güttes/ werden die heyligen (glaubigē) nymmer mer besaupt. Darumb besassen sy jr vatter land/vñ denoch suchten sy ein anders/dieweyl wir nach diesem leben gott warlichen von angesicht zu angesicht erkennen werden. I. Corin. 13.
Apo. 22.

Also wirt auch durch die berg Seyr/ In denen der Jäger Esau freyd hatt/bedeütter/das seyne nachkommen (seind die gottlosen) von diser statt/ vnd von dem himelischen vatter land/frembd gewesen seind/Du hast am. xxxiiij. cap. Jesaie/Wie groß die wüste des lands Edom/oder der Edomiter werden solt/also sagende. Seine bech werden zu hartz bekert/vnd sein staub zu schwäbel ic. Vnd es werden die aller unreinigeste vögel darinn wonen/als do ist Onocratal/vnd der Egyptisch vogel/Ibis. Die tracken wonen gern an trucknen stetten/vnd do es nit vom rägen gewessert ist/Ein semlichs land gebürt den gotlosen wol. Warumb? So seind sy allsamē Jäger vnd vndertruckter der armen/wie Esau/vnd halten sich selbs für gelückhaftig vnd sällig auß dem Raub/vnd auß der vnbarmhertzigkeit/vnd mercken darneben nit/das sy bey den Tracken in ein trucknen land wonen/vnd das sy aller fuchte himelichs rägens entsetzt seind.

Ja bey der warheit/es werden den gotlosen alle Bech in hartz bekert/dann jnen wirt das wort gottes zu einer schwarzen dunckle/wie hartz ist/also das sy in den finsternüssen innen der vnwissenheyt

Auszlegung des Propheten

wonen/welche inen ein Bunnst der Begirdē/ vnd ein gestanck/eins bösen vppigen Lamens. So schaw nun wie vil der Kinder gottes/dz ist/der warē Israa eliten/säligteyt besser sey/die mit den Engeln gespeyst werden/weder der gotlosen/die gottes worten manglen/vnd der Tracken gsellen seind. Man kan auch diß ort auß dē spruch Job versteeen/was diser Prophet Maleachi darmit meine/dann Job sagt/er sey der Tracken bñder gewesen/vnd ein gespan der jungen Straussen. Mit diser vergleychung bedēitet Job ein grosse vnd ein ellende traurige armütsäligteyt. In heyliger schrift weyßt man vil von den heülinen der Tracken vñnd der Straussen zereden/wie dann Micheas darvon redt/das sy grewlich inn der wüste heülen/Dann die wüste ist öd aller freüd/vñnd ist traurig an ir selbs.

III So Edom sprechen wirt.) Der Prophet zeigt nun an/das der gottlosen anschleg vnd fürnemen zu vñnutz vñnd zenicht müssen gmacht werden: Edom (das ist Esau) wie wol er nit fast ein fruchtbar ort überkommen/vnd sonst auch vil vnglücks darmit erlitten hatt/nit desterminder so vnderstünd er (als ob er mit gott kempffen wölle) reych zewerdē/vnd kompt widerumb/vndernympt sich viler gschäften/vñnd sagt nit/Gott hat mich zu armüt bracht/oder/der HERR hat mirß gnommen. Nein/sonder/sagt nun schlechtlich anhyñ/Wir seind zu armüt kommen/gleich als obs one geferd also geschehen/das inen armüt begegnet ist/vnd reden ebendarnon (die gotlosen) als ob es nit ein werck noch ein ordnung gottes sey. Wie dann

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

auch die Samaritaner/vondenen Jesaias gschri^{Esai. 9.}
ben hat/geredt haben/ Die ziegel seind abgefallen/
wir wöllens nun mit gehawnen steynen bauen.
Die wilden feygböum seind außghackt/so wöllent
wir yetz Ceder böum an die statt zweyer. ^{Jacob Iacob. 2.}
Der Bott straffet dise hochfertige vermessenheyt/
sprechende/Wolan jr die do reden. Heüt vnd morgen
wöllent wir in dise statt geen/vñ daselbst ein jar blei-
ben/vnd wöllent werben vnd gewinnē/vnd jr wiß-
sen nit wie es morgen geen wirt/derhalbē jr also dar-
für sagen solten. So es der will gottes ist/oder/so
wirs erleben.

Nun got der gestattet den goelosen etwan/das
sy sich hoch emboren / vil/vil/zürüsten/vnd geben
auffrichten. So sy vermeinen sy haben es yetz als
außgericht/jr sach stande nun oben/den so verwir-
ret sy gott/eben als er ihenige auff dem feld Senu^{Gene. 11.}
ar/die den thurn bawten/da gott die sprachen ver-
mischer. Wir haben yetz zu vnsern zeyten vil ex-
empel der feinden des gottes worts/die nichts one
versücht lassen/vnd nur kein vnkosten sparen/vnd
aber dennoch nichts auffrichten. Aber dis ist eyn
treffentliche herrligkeit gottes/das es allsamē von
der macht des götlichen worts/in ein augen plick
zugrund geet/wölchs man mit so vil mühe vnd ar-
beit auffgericht hat. Darumb/so laßt sy gott wol-
bawen/damit er aber darnach nun dester herrli-
cher abbreche/vnd das nun mit ein sport.

Vnd sy werden genempt.) Das ist der schriffte
brauch/das sy mit namlicher anzeigung/fürneme
ding bedeytet. Als ob er sagte/ Dis wirdt jnen so
gewiß vnd sicher begegnen/das es allen menschen

Aufzlegung des Propheten

Zach. 8. kuntbar sein wirt/also ergan. Ja/das wer hin für
von disem ort reden wirt/der wirdts mit dem nas
men/wie es da ergangen sey/anzeygē. Im **Zach**
Esa. 1. charia wirt sy genempt ein statt der warheit/vnd
ein berg des **H LXXVII** Sebaoth. Jesaias heis
set Jerusalem/ein statt des gerechten/vnd meyn
will wirt in jro genent/vnnd ein außerswelte statt/
Esa. 26. die nit verlassen ist. Weyter. Sy werdē sy ein heis
lig volck nennen. Also widerumb wirdt **Edom**/die
armützelig **Edom**/vnd der gottlosen/die zu einer
wüste vnnd einöde wirt/von dero man weyt wirt
wissen zesagen/ein namen überkommen/das man
sy nennen wirt/ein grenz/oder ein land/der gott
lose/das ist/sy wirt genent/ein land aller vnfrö
keit/vnd ein volck über wölchs Gott gezürnt hatt
in ewigkeit. Warumb? dann jre einödinen werden
nit wider erbawet.

V (Wie augen werden sy sehen.) Ist die meyn
nung. Ir straff ist nit weyt. Ir die da noch leben/
werden ein teyl jrer ellendkeit vnnd jamerß sehen/
vnd vmb ewerer glückseligkeit willen/werden jr
gott preysen/aus der vsach/das **Israel** so gar inn
ein fruchtbaren land wonet/vnd darumb werdē
jr auch sagē/**Der H LXX** werde groß gmacht/
Esa. 45. von obenherab/darumb/das die himel tau gebē/
vnd die wolckē gerechtigkeit rāgnē/aus wölchem
die miltigkeit gottes erkant wirt.

Aber die gottlosen sehen jr ellend vnd jamer nit/
Ja/sy sprechen sy seyent auch inn mitten der trüb
salen gantz sällig. Dan sy verachtents/ob sy schon
in die tieffe hinab steygen. Warumb das? Darüb/
das die bosheit jr eygen augen so gantz verblendt
hat/

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

hat/so doch darneben den augen der gottseligen nichts verborgen ist/vnd wol gesehen/wie ferr an dere jr gangen/Danndie geistlichen richten/vnd sy mögen mit gerichtet werden. I. Corin. 2.

So ist nun ye ein treffentliche vnd anckbarkeit/gott den güthäter/in so grossen güthaten mit erkennen/vnd ein Ross oder ein maulthier gleych werden/die keinen verstand haben. psal. 50. Esa. 1.

Der Sun wirt den Vatter eren/vnd der VI
knecht seinen Herren. Bin ich nun der vatter/wo ist mein eer: Bin ich nun der Herr/wo fürchtet man mich dann: hat der **HER Zebaoth** gredt zu euch paffen/die meinen Namen verachten. **Und jr haben gesprochen. Warein haben wir deinen Namen veracht:**

Jr opfern auff meinem altar bsudlet brot VII
vnd ir haben gesagt/warein haben wir dich besudlet: In ewer red. **Bes HER**
RE tisch ist vnachtbar. IX

Und so ir herbey bringen zwerden/eyn VIII
blinds zu opfern. Ey ja es ist nit böß: vn so ir ein lambs vnd ein schwachs herbey bringē. Ey ja es ist nit böß: Lieber ich bit

D

Aufzlegung des Propheten

dich / bringts deinem obrer / gelt / ob du
im angenehmen seyst / oder meynst wirt er
deyn person ansehen : hat der **HEIR**
Zebaoth geredt.

IX Und nun / ey so bitten das angesicht got
tes / vnd er wirt sich vnser erbarmē / Was
ist von ewer handt geschehen : meynt ir
er werde ewer person annemen : spricht
der **HEIR** Zebaoth.

X Welcher ist vnder eüch der die thür be-
schliesse / ir bezünden auch meynen altar
nit vergebens / Ich hab keynen lust zü
eüch / Spricht der **HEIR** Zebaoth :
Und das opffer von ewer hand wirt mir
nit angenehm.

XI Dann von aufgang der Sonnen bis zü
jrer nydergannng ist meyn Name groß
vnder den heyden / vnd meinem namen
wirt an allen orten angezünt / vnd geop-
fert / auch eyn reyn opffer / dann meyn
nam ist groß vnder den heyden / hat der

Baleachi durch Joan. Ecolamp.

HERR Zebaoth geredt.

Und jr habt diß besudlet in ewern redē: XII
des HERRN tisch vñnd sein opffer
holz ist besudlet / vñnd verachtlich ist
seyn speyß.

Der sun wirt den vatter eeren.) Der Prophet **VI**
hat bis har die gottlose des volcks gestrafft / nun
so trifft er auch die pfaffen / von wölcher fromkeit /
auch das gemeyn volck sich from zü werden vers
meynt / dieweyl es mit jrdischen geschestten beles
stiget / vñnd den pfaffen ein teyl jrer fruchten vñnd
einkömens gipt / so glaubt es sich auch teylhafftig
jrer fromkeit / vñnd jrer güten wercken / wie dann
Jeremias das gmein volck auch entschuldiget / sa
gende / Jedoch so seind sy arm / sy seind torechtig ge *Jeremie. 5.*
wesen / dann sy haben den weg des **HERRN**
vñnd das gericht jres Gottes nit gewyßt. Vñndem
er sy entschuldiget / verdampft er sy / damit er die
pfaffen dester schwärlicher behame vñnd baschge /
Dann er spricht drauff / Ich will mir geen zü den
Obren / vñnd mit jnen reden / dann sy hand den weg
des **HERRN** / vñnd das gericht jres Gottes ge
wyßt. Vñnd nun schaw / sy hand das joch noch wir
scher zerrissen / vñnd die band zerschrentzt. Also thüt
im auch der Apostel Paulus zum Römern / Nach
dem er beweyßt / die heyden gottlos vñnd sündhafft *Roma. 1. 2.*
sein / gleich ebē solchs zeygt er auch vō den Leren
des volcks / vñnd von den pfaffen / an / welche weyt

Aufzlegung des Propheten

Rom. 2.

über das gemein volck hin/ mit ihrer fromkeit solten geziert sein/ vnd spricht also. Du lereest eyn andren vnd dich selbs lereest du nit / du sagst man solle nit stälen/ vnd du stylest. Eben dises findest hie gantz offenbar auch/ da diser prophet sein red gegen den pfaffen wendt.

Welcher nun auff das eüsserlich wesen der pfaffen geachtet/ hette vermeint/ sy wären from gewesen/ Sy hieltē den Sabbath/ sy opfferten vnd schlachten das viech/ sy hielten fleyszig eygne aussatz/ aber gott/ der die hertz sicht vteylt weyt anderst weder wir/ dann er gesicht/ das die heüchler nur weyße greber seind/ so halten wir sy als gerecht. Vnd damit wir noch heller dis so gsagt/ verstanden/ so muß man im frey nachgedencken/ welches doch den pfaffen zum fürnemsten zū stande/ Dan es seind die pfaffen auch im gsatz/ nit von der opffern oder Ceremonien willen eingesetzt. Warumb dann? Darumb/ das sy gott dem **HERRN** vernünfftige opffer herbey brechten/ vñ das volck zū bereyrend/ das es gottes were. Item das sy Lehrer des volcks wären/ in aller warheit/ dardurch sy das volck abfürten von den sünden/ Vnd das sy die ersten weren/ die in der forcht wandleten/ vñ im gsatz niemants ein ergerniß geben. Was thaten aber die opffer vnd die Ceremonien darzū? An derst nichts weder das sy auch geben waren/ eben als den pfaffen zur hilff befolhen/ damit das grob volck also in ein gotsdienst erhalten/ vnd sich nit zū der abgötterey der heyden/ neygte. Derohalben/ seind das die fürnemsten ding deren die pfaffen achten sollen/ Wahrheit/ Barmhertzigkeit/ Ge

Das solt nach der pfaffen ampt sein.

Der Pfaffen spyegel.

Daleachi durch Joan. Ecolamp.

richt vnd die kunst gottes. Die Ceremonien aber/
so weit sy der waren fromkeit/vñ der **L J E B E**
dienen/sein sy von gott geben. Aber die gottlosen
vnd hochfertigen pfaffen/verliessen dise ding/die
inen zum fürnemisten befolhen/vnd hättchten zes
nichtigen dingē nach/vnd waren ganz belestiget
viech auffzeopffern/mer/weder dz sy durch die leer
des gsatzs das volck zū glauben fürten.

Sihe/vnser pfaffen vnd münchen zū vnseren
zeyten yetz/schlahen eben auch disen pfaffen nach/
mit den neuen erfundungē vnd breüchen/die Chri-
stus nit eingesetz/von denen dz gsatz nichts weißt/
vnd die/die Apostel nie gelert haben/darumb wer-
den sy auch eben mit jhenigen pfaffen durch disen
Propheten gestrafft/Dan es will gott also reden.
Hören/o jr pfaffen/jr wollen genent vñnd gehal-
ten werden für Sün vnd Knecht gottes für andre
menschen hin. Noch so thünd jr weder wie Knecht
noch sün. Dann jr solten meinen namen preysen/
so sein jr die ersten die in verschmachten/ Mit dem
mund nahend jr eüch zū mir/aber mit dem hertzen
sein jr weyt/weyt von mir. Jr führen das viech zū
mir/vnd die menschē führen jr von mir. In ewerm
hertzen fürchten jr mich nit/vnd Leren mich nit.
Den sünen ist von natur ein eerenbietüg jñ gegen
jren vättern/so haben auch die Knecht ein auffsehē
auff ire herren/Jr aber/jr pfaffen/fürchten mich
nit nur nit/Ja jr verachten mich auch/ob man
eüch schon strafft/vñ überwisen werdt/Jr thünd
eben/wie die heüchler zethün/gewöndt sein/Jr
hauffen ein sünd auff die ander/jr bessern eüch nit/
Ja wol/jr entschuldigen eüch immerdar/vñnd

D iij

Matth. 15.

Esa. 29.

Auszlegung des Propheten

machen eüch from̄/vnd wölt schlechts keyn straff
noch besserung leyden.

Es. 1. Ir ruffen mich vmb der gürtthäten willē als ein
vatter an/ Ir preisen mich aber nyenen darneben/
vnd eben dieses thünd auch alle gottlosen vñ heüch
ler. Der gleichen/heissen jr mich auch cyn herrē/
Ja so ferr jr meinen eer habt/da jr aber mein ges
bott haltē solt/Oh da bekennē jr mich nit als ewes
renherren. In Summa. Got wirfft jnen eben den
spruch Jesaie entgegen/ Ich hab Sün ernert vñ
großgemacht/aber sy haben mich verschupfft.

Was der nam got
tes in der schrift
bedeutet.

Auß völle des her
tzēs/redt der müd
Matth. 12. Lu. 6.

Den namen gotts verachten/ist nichts anders
weder die Glori gottes klein machen/vnd kein acht
haben/Gott geb/es werde Gott durch vnser leben
vnd werck geprysen oder gescholten. Es versteet
auch die schrift allenthalben durch den Namen
Gottes/die Glori vñ die großmächtigkeyt Got
tes. Gott der giltet so vil bey eym yeden/ als vil
Gottes glori vnd nam bey jm giltet/vñ darumb
so ist es gewiß/das alle jhenige die den namen Got
tes fräuenlich lesteren/das sy auch mit göttlichen
gschefften farleslich vmbgond.

Das heyst keynen Gott haben/wölcher nit et
was treffenlichs vñ theürs vō gott haltet/Kurtz/
wölche glauben das Gott cyn Richter / vñ ges
genwürtig sey/die selbigen müssen sich vorn anges
sicht Gottes fürchten. Wolan/ Der Prophet lege
sich hie selbs auß/das Gottes namen verachten/
sey e besudlet brot opffern.

Nicolaus von Lyra/fasset hie auß dem text die
geheymniß der dreiualtigkeit/hierüb das im text
hie das Hebreisch wörtlein אדוני Adonim steet/

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Welchs / so mans gleych nach seyner wryß vers
teütschte hiesse Herren / vnnnd nit Herr. Es gile
aber nichts / Dann es ist der Hebreischen sprach
art etwan durch eyn wörtlein / wölchs vil bedeiüt
ret / nuneyns anzeygen. Du findest sein im Jesaia
am. xix. capi. vnnnd am andern büch Mose am. xx.
capi. ein beyispiel.

Vnd jr haben gesprochē / warinn haben wir ic.)
Die groß tieff heüchlerey / gesicht die eynwendig
anmütungen nit. Sy kan vnd mag nit sehen / was
jren einwendig brücht / Sonst wenn sy es gesech /
wurde sy sich mit den eüssern opffern / die sy opffert
nit entschuldigen. Sy wirdt auch von Gott nit
ymb eüssere opffer gescholten. Sy hielten groß
auff sich / darumb das sy die altaren auffrüsten /
vnd Tempel bauwten / vnnnd Gottes namen groß
machten.

Ist gleich vnser gö
tzen werck auch.

Jr opfferen auff meinem altar besudlet Brot.)
Jez so erzelet gott / warinn doch sein nam verklei
net oder verschmächt werde. Das volck / das ist
ein speyß gottes / nach deren er ein lust hat / Ja so
sy rein sein wirt von dē saurteyg d pharisecrn / wie
dann der heylig Ignatius begert zü sein. Vnd hie
har zeücht sich Paulus. Dann wir seind (sagt er)
allein brot. Dises brot wirdt denzmal besudlet so
es Gott nit mit pur sauberem hertzen / vnd inn der
warheyte geopffert / sonder / so es nach menschen
satzungē vnderriecht wirdt / wölche nichts anders
lernen / weder vns gerecht gmacht werden mit vnse
ren eignen wercken.

VII

Die speyß gottes.

I. Corin. 10.

Der altar Gottes / ist Christus / auff welchem
wir gott vnser gabē aufopfern sollen / als dan die
Hebre. am letzten
capitel.

Aufzlegung des Propheten

Epistel zum Hebreern darvon meldt.

Roma. 15. So volgt nun das die pfaffen das volck soltē zu
gott gefürt habē/ vnd sy durch ire leer dem HERR
XPT auffopfferen/ Wie dann Paulus zum Rō-
mern ihenige ein opffer nent / die durch in bekert
waren/ sagēde. So ich gottes Euāgelion zūdien/
damit der heydē opffer angenām vñ geheiligt wer-
de durch den heiligē geist. Aber alles nichts/ die
pfaffen die zur zeyt Maleachi/ waren benüzig/ so
sy nun brot vnd schaff/ sy wāren wie sy wöltē/ auff-
opfferten/ dann sy waren tressenlich geytzig/ als
Ezech. 13. Ezechiel kunt schafft gibt/ sagende. Vnd do sy die
Seelen meins volcks fiengen/ haben sy ire selen le-
bendig gmacht/ vnd bemassgeren mich gegen dem
volck/ vmb einer schüssel mit gersten/ vñ vmb
eins stücke brots willen/ damit sy die seelen vmbre-
chten/ die da nit sterbē/ vnd ihenige so nit tödtlich
seind/ lebendig machtē/ in dem/ da sy dem volck lüg
fürgaben/ welchs den lügen gern glaubt. Unses-
re pfaffen bekümmern sich auch nit seer darumb/
wie sy die leüt zu Christo fürē. Nein/ so sy nun reich
darbey werden/ vnd wol gefüttert/ dan sy sehen nit
auff die ding die Christū angond/ Owe neyn/ war
auff dann? Auff iren sectel. Wölchs dann der
erberen pfaffen seind/ die meinen sy habē ein grosse
sach außgericht/ so sy vil tauffen/ vil zum Sacra-
ment bringen/ ob sy sy joch schon nit vnderwey sen.
Nun ist diß warlich eben das/ so hie durch den pro-
pheten gescholtē wirt/ Dan das heyst des HERR
XPTisch verachtlich haben/ vñ Gottes na-
men verkleynen/ vñ des HERR XPT Brot
besudlen.

Vnd so

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Vnd so jr ein blinds herbey bringen wert zū opfern.) Unsere Lateiner lesen disen vers in fragen weyß/also. Vnd so jr ein blinds herbey bringē wert zū opffern/ist es nit böß? Ich aber wil in lieber vnd gefelt mir baß zelesen in gespöts weyß/als ob er spreche/Vnd so jr ein blinds herbey bringen wert zū opffern/ey ja es ist nit böß/ Verstand/ Ja wie jr eüch drauff verstond. Eben dise meynung ist gebotten/am. iij. büch Mose am xxij. capitel/da steet also/ So das vech blindt sein wirdt/oder brüchig/oder so es jenen ein fäl hett/so es blatericht/oder krezig/oder grindicht sein wurd/so sollē jr dem HERR mit opffern/ Ir sollē auch kein Brädoffer dauon auff des HERR altar brennen. Man legt das gebott der massen auß/das keiner zū ein Obren oder zū ein wachter erwelet werde/der da ein fäl eins bösen gschreys hette/Vnd der eins gotlosen wesens wāre/vñ jm ist warlich wol gethon. Es ist wol war/dise außlegung reymt sich nit hiehar /sonder sol sy auff das volck gezogen werden/welchs von den pfaffen außgeopffert ward/vnd ist die meynung. Ir pfaffen haben nit besonder sorg/ob schon das volck blind ist/vnd von Gottes kunst nichts weyßt /ob es schon hingckē vnd schwach ist /nach laut des Spruchs Ezechielis/ Das zerbrochen was/haben sy nit gebunden/vnd das verworffen was/haben sy nit widerumb gfürt ic. Ja gleich/als obs schon als wol außgericht sey/so man das volck opffert/gott geb es sey dan glert oder vnglert (verstand im glaubē)

Lieber ich bitt dich/bringts deinem obren.) So dir yenen ein Fürst oder ein Hertzog seine kind be-

VIII

Ezech. 34.

E

Auflegung des Propheten

folhen hette zü leren / Vnd du nemeſt der kind nie
acht / ſorgetſt jro nichts / ſchanckteſt aber dem Für
ſten all tag ein Brot oder eyn Schäßlein. Lieber
mit was ſcham dörfteſt du für ſein angeſicht tret
ten / ſo er doch darneben wol wyſte / das ſeine kind
übel erzogen / vnd nichts erberer ſitten vnder wy
ſen wurden? Meiniſt du das er an dir ſelbs eyn
wol gefallen haben würd / ich wil der gab darzwi
ſchent geſchweygen? Seydimal du nun ein wele
lichen oder ein jrdischen Herren mit gröſſerem
fleyß dienteſt. Hey / ſo beſchäm dich doch der ſarleſ
ſigkeit in vnder richtung das volck gottes / wölchs
er dir / als ſeinen ſun befolhen hat / vnd nit die op
ffer. Hierumb auch got durch Oſeam ſchreyt / Ich
wil barmhertzigkeit / vñ nit opffer / das iſt. Ich wil
das man das volck vnder weiſe vnd lere / wie barm
hertzig der HERR ſey / Vnd darzū ſeind die op
ffer eingeſetzt / gottes erbärmnd zū erklären / ſonſt be
darff man der opfferen nit / ſo man nichts von der
barmhertzigkeit gottes zeſagen weyſt.

Oſea am. 6.
Matthe. am. 9.

Strabo eyn geſchi
cht ſchreyber.

Man kan im Strabone wol ſehē / ob woler nit
gar ein trewer geſchicht ſchreiber iſt / das der einſatz
Moſe / wol mit gott / vnd eins güten anfangs gewe
ſen ſey / dann Strabo ſagt / Moſes habe alweg et
was güts gelert / das man Gaben vnd zeichen von
gott erwarten ſolt / vnd inn ſonderß jhenige die da
erbarlich vnd dapffer in der gerechtigkeit lebten /
aber die andren ſolten gar nichts vō gott erwar
ten / vnd inn diſem auffſatz Moſe ſeind die nach
kommen / die zwar from vnd gottsdächting waren
Beharret. Nach dem aber / ſo bald ſy herrlich im
Prieſterthumb waren / do ſeind aberglaubig leüt

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Darauf worden/vnd darnach gar zu Tyrannen/
Auf dem aberglauben / ist das verbott kommen
fleysch zeessen/wölchs sy noch nit essen/ vnd die Be-
schneydungen/vnd die außschneydungen/vnd and-
dere ding mer. Auf der Tyranney seind mord erwachsen. So vil Strabo.

Schaw/der heydnisch Hystorischreiber Stras-
bo/geet warlich mit disen worten nahe zu den Pro-
pheten/die da verlaugnen/das gott seinem volck
an dem tag do er sy auß Egypto firt/ein gebot ge-
ben hab von den opfferen/sonder nur das sy seiner
stim gehorchten. Vnd warlich die Propheten sagen
für ein warheit/Gott hab ein grösser wolgefallen
an der beschneydung des hertzens/weder an der be-
schneydung des fleischs/ Derhalben solt man das
volck billich recht vnd wol vnderwyfen habē vnd
nit nur so ganz auff den opffern glegen sein. Chri-
stus aber hat der oley priester (die das volck leren
soltē) mit den aposteln widerüb auffgericht/als er
den heiligē geist gsendt. Aber ja wol/sy seind auch
auß der art geschlagē. Damit ich der Tyrannē ge-
schweig/so beschaw mir nun die Messenecht/wel-
che aller prophecey/dz ist alle außlegüg der schrift/
als predigē/vñ sonst/auch gottes barmhertzigkeit
verachtē/vñ legē allein all iren fleiß auff die Mes-
sen/auff die vigiliē/vnd auff ire sybenzeit/vnd das
thünd sy mit grossen nachteil des gemeinē volcks/
Warüb? Darüb/dz sy ihens so zur besserüg dient/
vnderwegē lassen/vnd ihens so zu grossen pracht
ghört dz thünd sy/vñ sonst nichts. Seidmal sy dan
so gar sorglos vñ hinlessig seind/wie möchtē sy dan
vñserm HERRN wolgefallen?

Ieremi. II.
Esa. I.

Deut. 10.
Deut. 30.
Ieremi. 4.
Roma. 4.
Eph. 2.

Studieren macht
toll/Messhabem
macht voll.

Aufzlegung des Propheten

IX Vnd nun ey so bitten das angesicht gottes.) Du solt disen verß auch in gespöts weyß außlegē/dan er schickt sich vil baß auff die selbig weyß/weder so du in der massen wöltest außlegen/als ob man hie von der Büß/das ist/von der besserung des lebens handlete/wie in dann der merceyl außlegen/Ich wurd auch dise außlegung nit scheltē/ja so es das nachgendinger leyden möcht. Es ist aber die meynung. Sond hin vnd sagen/Warumb erhört vns gott nit? vnd warumb erbarmet er sich nit über vns? Dann der geist des HERRN verlacht oft die verspotter gottes/vnd die gleichsner/die gott allein eüsserlicher weyß eeren/vnd im hertzen seind sy im feind. Sy kommē bettens halben zum tempel vnd altar/da man sagt/gottes angesicht da sein sy opfferent/sy reüchet/sy thünd gelüpt/aber nit desterminder thünd sy solchs nur auß ein gots losen hertze/das nun jemer dar auff eigē nutz sibet. So sagt gott also zū jnen/ Ey ja lieber beitend ein weil/ob er sich ewern wölle erbarmen. Vnd das diser text also solle in gspöts weyß verstanden werden/hast auß dem nachuolgenden/dann er spricht gleich drauff. Das ist von eüwer hand geschehen. Was versteeß du durch das wörtlein/das: Anderst nichts dann das gott eüch nit erhört/vn sich über eüch nit erbarmet hatt. Wo har kompt das? Ist dann gott so grewlich vnd vngnädig das er die bit tendē nit erhört? Owe nein er/Ir aber seind so gar vnd gantz gotloß/Ewer hand (das ist ewie werck die vom mißglaubē har komen) die selbig schaffe das jr vergebens vor gott bitten/ob jr schon on vnderlaß den Namen Christi thönen. Eüwere hand

Wo kein presentz
do ist kein pfaff.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

verbittert gott. Er wer hand opffer t blind vñ träck
viech. Nichts/jr hapt seyn gar keyn sorg/wie das
volck zur waren erkantnuß Christi kōme.

Weint jr/er werde ewer person annemen?) Er
wil also reden/Weint jr es sey bey gott ein ansehen
der personen vnd laruen/Wie der Antichrist eyn Daniel.8.
gōzen vñ Laruenkūnig ist. Nein er. Got nimpe
zum ersten den menschen an/vnd darnach erst sei-
ne gaben/Wie wir dann vom Abel im ersten büch Gene.5.
Mose lesen. Kurzūb das ist die meinung alle mit
einandren/Alles das nit auß dem glauben kompt/
das ist vor gott sünd. Der baum muß vorhin güte Roma.14.
sein/das er güte frucht bringe. Matth.7.
Weint jr/das jr Luc.6.
wölten gott mit zenichtigen schlechten gaben ver-
blenden / eben wie man die vngerechten Richter
blendt? Nein jr/Er wil das man jm ein frum̄ heyl-
ligs volck auffopffre. Da sol man die krefft brau-
chen/damit sol man tag vnd nacht vmbgeen.

Auß dem volgt nun/das ihenige warlichē gott
lesteren die da vermeinen/das vnglert pfaffen vnd
München gepleer/sampt allen jrer wercken/die
one glauben beschehen/güte werck seyen/vnd die
da predigen vnd rümen/das Gott ein wolgefallen
darab habe. Als dann alle mess
prediger thünd.

Wölcher ist vnder eüch der die thür beschliesse.)
Jr (spricht er) gefallen mir nit/Wie möchten mir **X**
dann ewere gaben vnd dienst gefallē? Was möcht
doch klarerß vnd offenlicherß gesagt werden/wes-
der dises/Ich hab keinē lust zū eüch? Was ist doch
gewaltigers vnd krefftigerß gsagt? Der Prophet
redts nit/Gott selbs/selbs/redts durch den Pros-
pheten. Vnd dörfen ihene noch jre werck rümen/

Er iij

Aufzlegung des Propheten

die weyl sy doch böß seind / als ob sy Gott mit iren wercken wöllen wolgefallen: vnd erlösten die seelē auß irem erdachten Fegfeür / erwurbē gütt wetzer vnd fruchtbarkeit des Erdtreichs / sampt allem güttē. Es ist doch ye ein wunder das die leüt so gantz tüpplecht gewesen seind / das man sy also hat mögē betriegen. Sy haben sich zebestreytten vnderstanden die Mess sey gütt / got geb es halts ein frommer oder ein vnfrömer pfaff. Wir wöllen dennoch darneben nachlassen (welchs aber falsch vnd nit ist) die Mess sey ein opffer vñ ein Gab. So dann nun Gott deren opffer nit angesehen / wie töffen sy dann so vnnutzlich schwebzen / das das fleysch Christi im brot irer henden sey? Dann der HERR der sy mit iren gaben verschupfft / solt er auch seynen Sun verschupffen den sy sagen / das sy in auffopffern? Dann der Prophet redt von stunden an drauff / Vñnd das opffer von eüwer hand wirdt mir nit angesehen sein. Lieber warumb gefallen weder sy noch ire gaben Gott? Darumb / das sy nit Gott / aber irem bauch dienen / als ihenige die alle ding mit Beschysferey züwegen bringen / vñnd die da gütt geytzig seind / dann sy zündten zwar nit eyn waschs kerzlein vergebens an. Ja es thete iren keyser die thüre vmb sonst zü. Ob wol sy dennoch nit allsamen gelt vñnd wollust süchen / nit dest minder / werden ihenige auch getroffen / so eytel keyt der Her darzū treybt / das sy tempeltnecht werden. Nym war der pfaffen gerechtigkeit / vñnd der eyfer götlicher eer / solt von rechts wegen so groß seyn / das sy freyß willens / one anges

O abominatio
O greuel vñnd
spott gottes.

Kainung ain Col
ect uergebens.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

sehen alle gaben sich zu allem dienst darbierten sol^{Matth. 10.}
ten. Vrsach/was man vmb sonst entpfangē hat/
das sol man vmb sonst wider auß geben. Aber jhes
nige / die solches yetz gemelt gebott des H^E X^I
X^I N^I übertretten / ist nit eyn wunder das jnen
die maltzey Siezi ewigklich an klebt / solche mös^{4. Reg. 4.}
gen auch das volck nit recht leren. Ich sag nit
das es vngewürlich sey / speys vnd kleydung nez
men / wölchs man ja denen die in des H^E X^I N^I
acter arbeytend schuldig ist / wie Paulus leret /
Aber das red ich / Wölcher nit von jm selbs frey^{1. Corin. 9.}
willens begert ein knecht Christenlicher gemein zes
sein / der ist sein nit würdig das man in zum waren
pfaffen ampt erwele.

Ja wölcher nit den willen inn sich hat / das er
auch / so er leyblicher gebrechen halben möcht /
mit eygnen selbs henden arbeiten wölt / damit er
niemandts vnder den brüderen beschwerte. Wen
dises heüt des tages vil mit jnen selbs betrach
terend / so were nit so ein grosser vnlust so vil faus
ler beüchen.

Dann von auffgang der Sonnen bis zu nider
gang der Sonnen ist mein Nam gross vnder ic.)
Also wil er sagen. Ir pfaffen vermeyne jr thüend
mir eyn grosse sach / darumb das jr mir inn meys
nem tempel viech opfferen / eben als ob ich so eyn
vnachtbarer schlechter Gott sey / das ich nun ger
ad andisem ort möge geert werden / vnd das mein
glori alleyn im Jüdischen land / als mit Gärten
beschlossen sey. Oh jr seind nit recht dran. Ich
binn nit so eyn nachgültiger Gott / Ich las mich
auch gar nicht mit so nachgültigē gabē ätzen. Ich

Das war pfaffen
ampt ist Christum
den gecreützet
predigen.

Nym Paulum für
ein exempel. 1. Co
rin. 4. Ephe. 4.

XI

Auszlegung des Propheten

Der Christen
opffer.

bin des ganzen erdtreichs ein HERR. Hierüb
wirt auch mein Nam lautprecht vnd eerlich seyn
vnder den Heyden/von auffgang der Sonnē/bis
zü irer nydergang/das ist/inn aller welt/Ja mein
Nam wirt aber mit ein andren opffer geprysen/
wölchs Keyner ist/weder ewer blütig opffer sey/
Nemlich/mit der Dancksagung/die da nit auß be
gird/oder vmb gewünß willen beschicht. Meyn/
Sonder die auß einer einbrünstigen LITURGIE
herfür kompt/ Der gestalt/das meyn Nam vnd
mein herrligkeit geheiligt werden/ dieweil sy sich
bekennē durch den tod des suns gottes erlöset sein.

Hebre. 9. 10.

Vil wirt in disem text glert. Nämlich/die berüf-
fung der heiden/Darnach das hin vnd ab weg he-
ben der Ceremonien. Zum dritten/ Die verwand-
lung des groben Jüdischen gotsdiensts/ inn eyn
geistlichē gotsdienst/wölcher durch Dancksagūg
beschicht. Das aber ettliche hie auß gemeltem
text das opffer der Papistischen messß gründen/die
irren doch nun gar/seymal wir auß der Epistel
zum Hebreern gelert werdē/das hinfüro Keins op-
fers mer not ist. Ob dann ettliche Lerer sprechē es
sey ein opffer/so sprechen sy doch solchs alleyn der
meynung/das es deß einest geschehen einigen op-
fers/ein widergedächtniß ist/wölche widergedē-
chtniß nit nun vonden beschornē/sonder auch vō
dem glaubigen gemeinen volck/volbracht wirt/
wo jm anderst/so wurden wir doch ein new/ja eyn
vil gefarlicher Judenthumb widerumb einfüren.

Dem Namē gottes wirt ein opffer deß lobs ge-
opffert vnd angezündt/dann es ist eyn freywillig
opffer/vnd köpt auß rechter LITURGIE. Sonst
lesen

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

lesen wir auch das die völder von den gotsbottē vnd von dem rechtgeschaffnen Leren als vernünftige opffer / gott auffgeopffert werden. Ja sag ich / Die völder die sich gott selbs so ganz ergeben / das sy vmb bekennens willen des namens Christi auch leib vnd leben darstrecktē / so doch die Jüdischen pfaffen got so ganz lawdingeren / das sy ja nit ein kertzlein anzündten. Dero pfaffen Ceremonien werdē Jesaie. j. capi. Jere. vij. Psal. xlix. vnd sonst an vil orten gestrafft.

Das opffer mit saltz / gefelt gott.

Vnd jr habt diß besudlet in ic.) Solche opffer (spricht er) opffert man mir inn aller welt / aber jr gond liederlich mit ewerem ampt vmb / jr süchen nichts weder allein eweren gnies vnd nutz / Dann es bekümmert eüch / das die feyste vom opffer holtz sol verbrent werden / vnd noch andre nachgültige ding / die jr eüch selbs zur speiß hinder sich behaltē. Jr achten den altar klein / auch das / das darauff gesetzt / wölchs vom feür des altars verzert wirdt.

XII

Er heist den altar ein tisch / wie Ezechielis an xij. steet / Das ist der tisch bey dem **H X L V** vñ sein opfferholtz / das ist / das holtz das man auff den altar setzt / so man das opffer verbrennen will. Die speyß ist das opffer. So sagt er also / Alles das mir auffgeopffert wirt / dz mißgalt eüch pfaffen / Man solt aber dero dingen die von mir auffgesetzt / keins klein scherzen. Wie vil mer aber werden sy gescholtē / das sy des volcks kein acht gheptē vnd das sy menschliche gerechtigkeit / götlicher gerechtigkeit für gesetzt haben. Dann sy hand das volck (welchs ein speyß gottes ist) für ein schlechte vnachtbare speyß gehalten / die man aber mit gros

Tisch. Altar.
Opfferholtz.
Speyß.

f

Auflegung des Propheten

Hebre. vlti. sein ernst des gnuets auff Christo / der vnser Altar
ist / solt auffgeopfert worden sein / durch die gedas
cheniß des Creuzs / vnd angezündt auff dem hauf
senholz. Etlich legen disen vers also auß / Des
HERR tisch ist besudlet / vnd sein red die
speys ist verachtet / dan das hebreisch wörtlein *ra
nibo* / mag auch für ein red außgelegt werden.

Aber auff den
bauch.

In Summa / er wil sagen / dz die pfaffen keyn ach
tung / weder auff Christum / noch auff das volck
Christi habē / vnd der gecreuziget Christus ist jnen
verachtlich / vnd alle die / so auß dem kleinen heuff
lein Christi seind.

XIII Und jr haben gesagt: sihe / es ist doch vō
der müde. Vnd ir habts hingeblosen:
hat der **HERR** Zebaoth geredt. Und
ir habt ein geraubts züher bracht: vnd
ein hinckends vnd eyn schwachs: Und
ir habt eyn opffer herbey bracht / solt es
mir gefallen / von erver hand? hat der
HERR Zebaoth geredt.

XIIII Und verflücht ist der vorteylig / vnd inn
seiner herd ist eyn mendlin / er thüt eyn
gelüpt / vnd opfert dem **HERR**
ein nichtsollends / dann ich bin ein gros
ser künig / hat der **HERR** Zebaoth ge

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

redt. Und mein nam ist erschrockenlich
vnder den heyden.

Und jr haben gesagt.) Dese wort reymen sich
auch auff die pfaffen/die allein eüsserlichen scheyn
der Ceremonien vnd der wercken mit dem Phari-
seern im Euangelio/hoch erhebe/vnd die sich dens
nocht selbs entschuldigen/sy opfferen ja nichts/
das nit gute wer schafft/oder vnachtber sey/Dan
also reden sy. Du sprichst (o H E R R gott) wir
opffren dir ein blinds vnd ein hinctens/Sihe/da
eins vnder müde/das ist/sihest da ein feyst vnd
ein gemests viech/vnd welchs so schwer zutragen
ist/dz wir vnder jm/schwäre halb / getruckt wer-
den vnd schwitzen. Also haben sy sich selbs in jren
wercken vil dester frömer/ye grössere Beschwerdē
sy des leybs innen werden. Vnd also vnderwey-
sen vnd richten sy das volck zū vnseren zeytten
mit den Münchischen satzungen an/ vnd mit den
teüfelsüchtigen verbotten der speyß vnd der Le-
vnd leren widerumb/Kür das nit an/tast dises
nit an / versüch das nit / wölches doch alles vom
brauch vergeet/nach laut der menschen leer vnd
gebotten/wölche so weyt man die wort ansyhet/
ein schein der weyßheit haben/durch die selbs er-
dachten geystligkeit vnd demüt/vnd das sy des
leybs nit verschonen/ vnd an das fleysch kein ko-
sten wenden zū seiner notturfft.

Syhe/ mit denen gebotten werden die heüch-
ler so wol geplagt/ das sy megerer werden/vnd
so toll seind sy/Das/wo man strenger orden helt/
dz auch da selbst/nach jrer meinüg/d gots dienst

F ij

XIII

Luc. 18.

I. Timo. 4.
Coloss. 2.

Auszlegung des Propheten

dester besser sey. Sy meinen das sey gefastet / so sy jr haupt bindē wie ein bingzen / Dann so halten sy die feyr / so sy innligen wie die schnecken / das sy nit dörffen für das hauß hinauß geen. Nun disen rümpfleren gipt der H^EX^X antwurt.

Vnd jr habts hingeblassen.) Der H^EX^X streyctet mit jnen / er habe die warheit gesagt / vnd wil also reden. Jr haben so gantz schwache viech auffgeopffert / also das / wenn man die vntrew eüwers hertzens ansehe / so möchten jr ewere zenichtige werck hinblasen. Sy fielen ab dem altar auff den erdboden so mager seind sy. Sihe / seind das eüwere schöne vnd außersleßne werck?

Jonathas / derß Chaldeisch geschriben / vercolmerschts also. Jr habts auffß erdtrich vnd auffß pflaster geworffen / verstand / vmb ewer einwendig verachten willen. Got geb jr geben eüch selbs wie recht jr wöllen / Vnd diß ist wol außgelegt. Ursach die pfaffen die den glauben nit leren / die verachten warlich das volck / derhalben so besteeet des H^EX^X X^EU wort noch / das sy blinds vnd schwachs vnd geraubts / welchs doch gott für außß übel hasset / opffern. Alles das nit auß freym willen beschicht / das ist geraubt. Alle jhenige die nit gwis verhoffen sich auß der einigen Barmhertzigkeyt Christi mögen sällig werden / die hincken vnd seind schwach. Jhenige wer sy seind / so inn den sündē verharren / vnd keinen glauben haben / die machen das hauß gottes zu einr mörder grub / vermeinen jre Diebstal vnd Mörderey / werde jnen vmb jrer werckē willē / nachgelassen. O nein / Der H^EX^X nimpt nit solche gabē auff / er hat ein freyen geber

Zum Phylemon.
2. Corinth. 8.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

lieb/der sich selbs mit den gaben auffopffert/ Vnd
der jm mit zerknütstem geist/nichts hochs auff
sich selbs/aber treffenlich wol/vnnd als güts von
gott haltende/dancksaget. Psalmo. 51.

Von ewer hand.) Ist die meinung. Ich wird
schlechts dennen/solche gabē nit annemen/Vñ ob
ich sy dann schon anneme/sowird ich sy doch kurtz
vmb nit von ewer hand annemen/Seyd mal doch
ewere hend so gantz blütig/vorteilig/raub begi- Merck auff 27
Blütbegirigen.
rig/Vnd so voller gaben seind/ja voller blüt vnnd
schweiß der armen/die doch nun alle menschē plas-
gen/vnd thünd niemants nichts güts/weder nun
in selbs/vnd vmb jrentwillen. Hierumb so ist dis-
ser spruch/von ewer hand/mit besonderer Bedeüt-
tung geredt.

Ob dann schon ertliche auß dem gemeinen volck
durch deren dienst gott auffgeopffert werdē/vnd
sich bessern/so kompts vō götlicher Barmhertzig-
keit/vnnd nit vom ampt der glaublosen pfaffen/
dann so vil die pfaffen antrifft/wären sy alle zer-
grund gangen.

Vnd verflucht ist der vorteylig.) Jetzt bestätti- XIIII
get der HERR sein red mit ein besondere schreck-
haftigen spruch. vnd spricht/Sy mögē sich kurtz-
umb nit entschuldigen/Dann wie möchten jheniz-
ge entschuldiget werden/die da wol Bessers geben
möchten/vnd aber das aller zenichtigest opfferē.
Ja sy möchten entschuldiget werden/wan sy kein
pfunde entpfangen hetten/seyd mal sy es aber ins Matth. 26.
erdtrich vergraben/können sy nichts für wölben. Luce. 19.

Das gemein volck möcht eben, als leicht zu göt-
licher gerechtigkeit/zü ein vollkommen dienst Gots.

Auszlegung des Propheten

tes/zü ein rechtgeschaffnen glaubē/vñ zügedult/
das Creütz zetragen/ vnderriht werden. Aber da
leret man nun was mēschliche gerechtigkeit seyen
vnd was zur heüchlerē diene/vñ was ein law vñ
hinlässig gmüt anzeige. Warlich 8 vermaledeyet
Cayn würckt dise ding alle / er opffert / er vnder-
scheidet aber nit recht.

Wir globen im tauff vnd bezeügen vns offen-
lich/knecht Christi/vnd wo wir nit gottes spotte-
ten/so ergeben wir vns selb/sampt allem dem das
vns ist/Christo. Vñ wo wir Christo semlich nit
für aygen ergeben / also / das wir hinach nichts
weyters globen können/weder das wir vorhin alle
ding Christo gelobt vnd zü gesagt habē/so opffern
wir gott nit ein mändlein/oder ein volkommen ops-
fer/sonder wir opffrend im ein hinctgends/ein zer-
brochens/vnd ein grewel/vnd seind eins semlichen
künigs nit würdig/der doch erschrockēlich ist auch
den heyden. Wie wölten sich denn ihenige nit schā-
men/vnd zeschanden werden/die da neyßwes/ich
weyß nit was katwercks vnd sudel der Ceremoniē
opfferent. Vnd globen für den geist der armüt/sy
wollen das gelt scheuhen vnd nit anrüren/für die
reynigkeit des hertzens verheissen sy/sy wollen nit
Eweiber nemen/für die gehorsame die man gott
schuldig ist/verheissen sy dem menschen zeghor-
samen/für ein frölichen geist/sagen sy zü das tempel
brüllen/vnd vngelerte kirchen gesang.

Das laß dich o
Christ erbarmen.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Das ander Capitel.



Ad nun o jr pfaffen das ge^I
bot gildet eüch. So jr^{II}
nit hören/ vñ nit zü hertzen
setzen zverdt / das ir meinē
namen die eer gebt/ hat der
HERR Zebaoth geredt: so z wird ich
die maledeyung auff eüch senden / vñnd
ich z wird er vere benedeyungen vermale
deyen: Ja ich z wird auch sy vermaledey
en. Dann ir fassents nit zehertzen.
Sibe/ ich schilt vmb er veret zwillen den
arm / vñd ich z wird er vere angesicht mit **III**
treck überkleyben / den treck er verer fe
sten/ vñd es z vurt eüch zü jm nemen.

Vnd nun o jr pfaffen.) Ich red/ spricht er/ mit **I**
eüch pfaffen/ dis gebott trifft eüch/ damit jr wack
bar seyen vñd fleyß fürkeren/ was für gaben gott
auffgeopffert werde. Eüch ghört es für auß zü/ dz
jr dem Herrē gott in der warheit dienen/ vñd das
volck auch auff solchs weysen. Damit ist nit auß
gericht/ das man allein der Ceremonien achte/ die
doch Gott nichts angend. Meins/ Aber dahin soll
man allen fleyß hinrichten/ vñd auffsehen/ dz dem
Namen Gottes die eer geben werd/ vñd das sy on

Auflegung des Propheten

Esa. 42. vnd am 48. angetast/rein/vñ ganz bleib/vor allen andren ding
gen. Vrsach ist/das gott ein sondern fleyß hat das
er sein eer keinen andren gebe/damit sein Nam nit
in verachtung köme. Hierüb so sey diß der zweck

der rechtgeschaffnen dieneren gottes/das Gottes
Nam über alle andre ding großgemacht werde.

Ioan. 5. 6. 7. vnd 17. capite. Also hat auch Christus sein Leer bestätigt/dann
Esa. 19. er hat den V A T T E R geprysen. Bey der war-
heit/so bald nur ein wenig saurteigs in vnser leer
schmeckt der vns verratter/also das wir eintwe-

Da streich sy an den stein. ders nach vnsern anfechtunge handeln/oder das
wir vns selbs/es sey eigne eer oder eigner gnieß sü-
chen/so werden wir vnnütz/vnd als vil an vns ist/

Roman. 15. I. Corinth. 14. 2. Corinth. 10. vnd. 12. 13. offeren wir hincfende offer auff. So vns doch
gebürt das wir alle ding zu erbawung/vnd zu der
eer gottes thuen.

So jrß nit hören.) Jetzt so setz er überaus ein
II rauche/schwere straff darzu/die man nun hefftig
solentsitzen. Was ist's? Er tröwt er wölle herab
schiessen vnd senden/wie stralen die da haften vñ
durch tringen. Nit ein oder zwei plagen. Nit son-
der er wölle die vermaledeyung selbs selbs herab
schicken. Ja ein solche maledeyung/das grad jhe-
nige/so vor malen andere mensche gebenedeyet ha-

Desß hüt dich vor der Weychbyscho-
fen Segen dann sy fluchen. ben/nun für ander müssen der maledeyung vers-
knüpfft seyn/also/das alles das so sy benedeyen/
werde verflucht sein. Er spricht auch/er wölle die
maledeyung der massen stercken oder meren/das
auch die vermaledeyung selbs verflucht sein muß.

Roma. 1. Derohalben sy in ein verkerren grewlichen synges-
ben werdē/in allem damit sy vmbgond. Ach das
gott haben wölt/ Das die paffen yetz zu vnseren
zeytē



Maleachi durch Joan. Ecolamp.

zeyten oren hetten/die allein vmb jrß namens wil-
len/das sy pfaffen genent/stolzierem.

Sihe/ich schilt vmb.) Es vermeinen die fal-
schen vnredlichen pfaffen jr gotlose sey verborgen/
so sy doch auß gerechtem vireyl gottes harfür an
den tag gezogen wirt / vnd sy aller welt veracht-
lich werden. Dann das saltz so vnnütz vnd matte
ist worden/warzu ist's güt/weder das mans auß-
schütte vn̄ das es zertrettē werde. Nienerzu sonst/
Hierumb sagt er/Schaw jr hetents nit verhofft
noch so schylt ich selbs selbs/das ist/Ich selbs ver-
derb den arm̄ vnd die stercke aller ewer hoffnung.
Gott der verderpt die gotlosen so er nun ein wenig
sein haupt ab in erschüttelt/wie vil mer verderpt er
sy dann/so er sy schyltet. Gleych auff die manier
redt auch David/sagende/Du hast die völder ge-
scholten/vnd den gotlosen verderpt. Ir hapt in
eüssere ding vertraut/aber nichts/es wirdt allsa-
men zegründ gon was starcks do ist/über ein hauf-
fen/so bald nun die anfechtung kommen wirt. Ir
werden die aller vnachtbaresten leüt/vnd jr wers-
den gleich denen/dero anzlit mit treck verkleybt
ist. Werck auff/Gott heyst alle Ceremonien/
alle eüsserliche gleichnerische werck ein treck/wie
Paulus auch zum Philippem spricht/Alles desse
ich hette mögen genießen/das hab ich vmb Chris-
tus willen für schaden geachtet/Dann ich acht/
es sey alles schaden vmb des überschwancks willē
der erkantniß Christi IESU meynes herren/
vmb wölechs willen ich alles für schadē gerechnet
hab/vnd hab es für dräck vnd kadt/damit ich Chri-
stum gewünne/vnd in jm erfundē werde. Nun

G

III

Es facht sich schō
an britlen/ Gott
hab lob.

Matth. 5.

Mar. 9.

Luc. 14.

Psal. 9.

Philip. 3.



Auszlegung des Propheten

dis ist der synn des Propheten. Eben vnnnd gerad wie ir mir vnnütze vnnnd vnachtbare ding auffgesopffret haben/ also wil ich auch eüch veracht vnn vnachtbar machen. Vnd ewre mißthat wirt eüch beschuldigē oder straffen/ dan sy wirt eüch am tag des gerichtes zü ir nemen. Die opffer werden eüch keyn beystand thun. Die Ceremonien werdē eüch lang nit entschuldigen. Owe neyn sy/ nichts/ da ist kein entschuldigen/ das aber/ sy werdē ewre eüch lerey straffen/ das jr kurgumb haben gewölt für pfaffen geachtet werden. Vnd auff den schein hin/ hapt jr den pracht der Ceremoniē gebraucht. Was bedarff man der ceremoniē kuntschafft da doch so ein treffenlich verschupffen gottes/ vnnnd da doch nun kein forcht gottes ist? Gelt es wirdt eüch den leyd werden / das jr so liederlich mit meym ampt vmbgangen seind.

Die Hebreer ziehen den treck auff die festäg/ das ist/ auff das hincend viech das sy auffopfferten. Derhalben das man auff die fest tag alweg das grösser viech schlachtet. Es gilt eben gleich es bleibt ein meinung. Doch so verstand das dars bey. Das der treck vnnnd des volcks sünd am tag des gerichtes den pfaffen fürzogen vnnnd verwysen werden.

III Vnd jr werden innen/ das ich dis gebot zü eüch gesendt hab/ damit es mein punt sey mit Leui: hat der **WERR** Zebaoth geredt.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Meyn pundt ist mit im eyn pundt des le^v
bens vñ des frids gewesen. Ich hab jm
auch die ding vmb der forcht zwillen ge
ben. **U**nd er hat mich geförcht: vnd er ist
vor dem angesicht meynes namens zer
schlagen zworden.

Der zvarheit gesatz ist in seynem mund **VI**
gewesen/ vnd inn seinen leffzen ist keyn
schuld erfunden zwordē. Er hat vor mir
in frid vnd billigkeit gezvandert. Er hat
auch vil von der gottlose bekert.

Dann des pfaffen leffzen zwerden die **VII**
künst behalten / vñnd sy zwerden das ges
satz von irem mund erfordern. **D**ann er
ist ein Engel des **HERRN** Zebaoth.

Ir aber seynd von dem zweg abtretten/ **VIII**
vnd jr haben vil inn dem gesatz verer
gert. **I**r haben den pundt Leui zerbro
chen: spricht der **HERR** Zebaoth.

Uñ ich hab auch eüch verachtlich vñ ni^{IX}
dertrechtig gmacht allē vólckern vñ der

G ü

Auszlegung des Propheten

ursachen willen: das ir meine weg nit behalten haben: vnd ir habt personen im gesatz angesehen.

III Vnd jr werden innen.) Der **H L R R** sprüche also. Nun losen jr pfaffen / wenn ewer verachten am tag des vteyls aller welt offenbar wirt / alda werden ewere augen in der pein auffgethon. Denn so werden jr es erst erkennen. Seyd mal jr doch zu diser zeyt / in dem man sich Besseren solt / vor eüwer blintheit / nit wollen erkennen / wie groß vnd was es doch für ein sünd sey / die sünd ewerer gottlosen eergeytigkeit. Was gilt's jr werdents denzmal erkennen was ich gebotten hab / ob ich hab geheissen platten schären / oder ob ich habe geheissen zeitlich güte verachten. Item ob ich befolhen hab lange vñ prachtliche kleyder tragen / oder das man mit den kleydern des liechts vnd der barmhertzigkheyt bes kleydt sey. Selt jr werden denzmal innen / ob ich so bülerische liedli habe geheysen singen / oder ob ich geistliche gesang gebottē hab. Vnd ob ich vom baum öl / oder vom öl des geysts geredt hab. Denn so werdē jrß mercken / ob ich etwas von ewerer eyselkeit oder warheit gebottē hab. Warlich jr pfaffen müßt denzmal bekennen / das ich nun gar kein werck der barmhertzigkeit hab lassen für gan / vnd das ich allein darauff gesehen hab / damit ich eüch in ewerm ampt vnd pundt behielte / auff das ich nit pundbrüchig an eüch würd / den ich vorhin mit Leui / das ist / mit Aaron dem ersten pfaffen / wölcher der fürnemest des gschlechts Leui was (oder

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

mer mit dem Phinees wie es sich naher erfindet) gemacht hab.

So hept der Prophet Maleachi hie an zu erzele wölcherley pfaffen im Gott erwölt hab / dann bey der warheit / die Ceremonien oder die opffer erlügen in nicht. Gott vnser herr erfrowt sich der vernünfftigen opfferen / das ist / er wil das im das volck zu werde gfürt mit der leer vñ mit dem leben der pfaffen. Vnd hiemit auch das ansehē der pfaffen bey dem groben volck dester grösser were / hat sy gott mit schöner zierlicher bekleydung geziert / Ja er hat auch dennoch die kleyder der gstat angeordnet / das sy die pfaffen irs ampts erinnerten. Was bedeütē die zwölff Edlen stein anderst in denen die namen der zwölff geschlechten gegraben waren / weder das sy inen der menschen seelen über vnd vor allen dingen liessen befolhen sein. Warüb stünd dauor am prustblatz geschriben / offenbarüg vnd warheit. Stünd es nit dauon geschriben / das die pfaffen das volck vnderweyßten / vnd im nit ir eigen gütdunckē / sonder die warheit offnetē. Was wöllen doch die granadt opffel vñ die guldenen schellen vñ den am rock weder das sy mit dem geruch eins frommen / erbern lebens vñ mit dem Klang des predigens dem volck eyn lust machten. Was thet das gulden blech dauor an der stirnen in wölchem der höchst Nam des H $\text{E} \text{X} \text{X} \text{L} \text{V}$ gottes $\text{Y} \text{H} \text{W} \text{H}$ Adonai stünd / weder das die pfaffen allein die $\text{E} \text{r}$ gottes solten süchen. Nun schaw die ding allesamen bedeüten vnschuld. Nun wurd es ye spölich sein so man ein Affen mit solchem gewand bekleydete wölchen alle pfaffen gleich seind.

Opffer dich selbs auff mit ernst / das gefelt dem vatter. Roma. 12.

2. Mose. 28.

Bedeütüg des pfaffen kleyds im altē testament.

Affen Pfaffen.

Auflegung des Propheten

die nur namens vñ beleydūg halb pfaffen seind.
Noch so hat das gsatz den pfaffen in den dingē als
lensamen nit volkomet/gott geb wie reyn sy yemer
erscheine. Das im also sey/so hat Aaron selbs sey-
ne hend/do sy das kalb machten/vermasget/Vnd
Exod. 32. fro keinr ist der doch nit auß on wyssenheyt gesūn-
Hebre. 7. vnd. 8. digt hab. Darzū so ist der einig Christus der was
re Priester gewesen.

V Mein pundt ist mit ic.) Wenn man ein pūntnūß
macht so sagt yeweder teil etwas zū/deren die den
pundt machen. Also ist's hie auch. Gott sagt vns
zū im pundt/leben vnd frid/Dargegen erwartet
er von vns forcht/eyfer/warheit vñ gerechtigkeit.
Man vermeynt Gott rede hie vom Phinees/von
Psal. 105. wölchem auch im Psalmē geschriben steet. Phinees
4. Mose. 25. es stünd/vnd die straff hort auff. Den wie man am
iiij. büch Mose lisset. Phinees eyn sun Eliäzer des
suns Aarons hat meinē zorn von kindern Israels
abgewent/dañ er in meinem eyfer bewegt worden
ist wyder sy/damit ich die kinder Israels in meinē
eyfer nit selbs außtilgete. Hierüb/sprich du zū jm
Nymwar/ich gib jm den frid meynes pundts/vñ
es wirt ein ewiger pundt des priesterthums mit jm
vñ mit seinē somen sein/dañ er hat für seinē got ge
yfert/vñ er hat das hauptlaster der kindern Israels
abgelegt.

Besich die predi
ger hie bey.

Phinees fürchtet got/vnd darüb was er nit ein
anseher der personen. Das es also sey/so was der
den er erstach der oberst vom gschlecht Symeon/
vnd sy hieß Coszi ein tochter des edlesten fürstē der
Madioniten. Man sagt/Phinees habe ob drey
hundert jar gelept/vñ er habe gewäret biß außser

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Das Gabaa zerstört wordē sey. Darumblyst man im bñch der Richter also. Zur selben zeyt da die arch des punds des **LEXVI** was/vñ Phinees der sun Eliazar des suns Aarons / der was eyn vogt des hauß. Andren pfaffen die dem Phinees nach geschlagen habē / ist auch langs leben geben / dan von Aaron hat / biß man den tempel gebawē hat (als Josephus darvon schreibt) seind nit mer weder .xij. am pfaffen ampt gewesen / vñd alle vom geschlecht Aarons. Gott verheißt auch sonst allē warhastē pfaffen / frid vñd leben / dan sy die zwey stück durchs vertrauen an christum erlangen.

Im bñch der Richter am. 20. cap.

Durch den glaubē frid vñd leben. Roma. 5.

Ich hab jm auch .c.) Ist der syn. Ich hab dem Phinees lebē vñ frid gebē / nach laut meines zusagens. Ich wirds auch seinē somen gebē / ja so er im punde bstedt. Dargegē hat mir Phinees forcht geben. Nun got 8 sagt drey mal / forcht / dz ist / eere mbietūg / die der kindern forcht ist / damit er ein hochtheüre gotseligkeit bedeüte / so vñ den pfaffen erfordert wirt. So nū die pfaffen got kein eer embietē / lieber wo solt sonst eere mbietūg sein? ye fromer vñ gotsföchtiger ein yeder ist / ye mer er jm föcht vñ sich demütiget / Es rasset auch der heylig geyst allein auff jheimigen / so ab gottes worten erzittern.

Esaiā am lestē ca.

Unsere Lateiner lesen obgmeltē vers also. Ich hab jm die forcht gebē / vñ er hat mich geföcht. Wie mit sy auch anzeigē / die forcht gottes ein gab gots sein / wie es dan ja ist. Vrsach / dz fleisch kan got nit föchtē / es sey dan vñ got gedemütigt. Es hat eyn entsetzē ab der pein / aber kein forcht gottes ist da. dan es vertraut got nit / die war forcht gots ist nit on vertrauē / oder on den glaubē. Also habēs auch

Des gefalt dir der will gots nit.

Auszlegung des Propheten

die. lxx. vertolmetscht im griechen ἑσβηκα ζc. Ich hab
im mit forcht zeförchten geben.

Und er ist vor dem ζc.) Man spricht der mensch
sey zerschlagen von wegen grosser forcht/ Denn so
offt der gotlilig mensch/ den Namen vnd die glori
Gottes erkennet/ so offt förcht er im/ wölchs zwar
Esa. 6. auch die Engel thünd/ die ire angesicht vmb ver
cerung willen/ mit den sätlichen überziehen.

VI Der warheit gsatz ist in seinem.) Er redt also.
Phinees/ mit dem ich ein pact gemacht hab/ was
ein auffrecht man/ er was nit ein heüchler/ er redt
auch nit anders mit mund/ weder er am hertzen
Da merck. hatt. Er leret warhafftig ding/ vnd recht/ on ange
sehen die personē. Er hielt sich nit anders mit dem
reichen weder mit dem armen. Auß dem entz
springt/ das alle jhenige des pfaffen ampts vnwir
dig seind/ so vmb forcht willen der menschen/ eintz
weder liegen/ oder doch die warheyt verbergen/
vnd personen ansehen/ wölchs hie vom Propheten
ein schuld der lefftzē genempt wirdt. Wie nun Phi
nees ein dapferer man im götlichen eyfer vnd inn
der warheyt was/ also ist er auch eyn Liebhaber
des fryds gewesen/ wölchs Paulus von ein yeden
Byschoff Gottes erfordert/ das er nit zänctisch
Der lefftzē schuld ist mit der warhait
gauglen.
I. Timoth. 3. noch zornmütig/ sonder fridsam sey. Vnd wie wol
Ad Titum. 1. das gemein volck mit einandren/ nit auff der rech
tē straf wandlet/ so sol doch nit dester weniger der
pfaff alle vnschuld behaltē/ vñ sol also geschmückt
mit denen tugenden alle irrgonde/ von der heüch
lerey vnd von der falscher dachten geistligkeit/ wis
der auff den ban leyren.

VII Dann des pfaffen lefftzen.) Man sol das volck
zü gott

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

zu gott führen/aber nit mit dem schwert/nit mit pei-
nungē/noch mit einicher wütereſey. O we neyn/wo
mit denn? Mit dem W S R T gottes/welchs wor-
tes kunſt den pfaffen darumb befolhen iſt. Auff die
weys rümet Paulus den Timotheum/das er von
jugend auff heilige ſchrift gelernet hab/die in aus-
glich machen die ſünd zestraffen. Paulus wil auch
das Titus in geſunder leer mechtig ſey die wyder-
beſitzenden zu überwinden. Daher auß Kompts/dz
ihenige das pryesterlich zeychen nit haben/die der
erkenntnuß deß gſatztes manglen. O ſea hat geredt/
Von wegen das du die kunſt von dir gſtoſſen haſt/
wil ich auch dich vō mir ſtoſſen/das du mir nit ſolt
an das pfaffen ampt kōmen.

Welcher nun mit ſolchen gabē der gottſeligkeyt
der forcht Gottes/der warheyt/der gerechtigkeit
der ſenſſte vñnd der dapffergkeyt/ja auch d kunſt/
gezyerdt iſt/O der wirt zu vil höhern eren kōmen/
dann er wirt gleich werden ein Engel deß H S R
R S T Zebaoth. Ja er wirt nit nun dem Engel
gleych/er wirt ſelbs/ſelbs ain engel ſein. Warūb?
Eben darumb. Das gott groſſe wunder durch in
würckt. Darumb ſo ſey der pfaff ain engel/das iſt/
er ſey ein Bort deß H S R R S T gottes/nit deß
Keyſers/nit deß Babſts/nit deß Teufels/nit der
menſchen. Neyn/neyn. Er ſol das ihenig ſo er von
gott empfangen/leeren wie ein Engel. Grad alſo
werden auch die Biſchoff in der offenbarung Jo-
annis Engel geheyſſen. Alſo ſagt auch Paulus/dz
weyb ſol jr hare bedecken/vñnd der Englen willen.

Jr aber ſeind vō dem weg/rc.) Er keret ſich
wider auff die ſtraff/sagende. Jr/sprich ich/werde

h

Gottes wort iſt dz
ſwert/ Ephe. 6
Eſai. am. 49. cap.

2. Timot. 3.

Ad Titum. 1.

Der recht pfaffen
Character.

Oſea am. 4. Cap.

Apoca. 2. 3. Capite
1. Corinthe. 11. cap

VIII

Auflegung des Propheten

Quia sum doctor
& possessione fun-
gor.

denzmal am gricht erkennē/wölcherer würdigkeit
jr verfälet habē/vnd wie ferr jr von ewerm ampt
gwesen seyen/do jr eüch allein der Ceremoniē/der
tytlen/vnd ewrer pfründen hapt lassen vernügē.
Jr hapt kein liebe weder zur warheit/noch zu fris-
den/noch zur billigkeit ghept. Jr hapt auch weder
der kunst noch der barmhertzigkeit geachtet/auff
wölchem weg dan ewre fordern hereintrettē seind.
Jr hand auch die verfelten/nit widerüb auff den
ban gewysen. Jr hapt die genden vnd die stenden/
mit ergernüß ewers schantlichen bübischen lebēs
verhindert/ Vnd darumb so hand jr pfaffen den
pundt zum ersten an mir gebrochē. Jr jr hand jr
vnnütz gemacht: Ich kan auch nichts finden das
ich von eüch des pundts halb verhoffen möge/vnd
darumb so wil ich auch grad eüch verschupffen.

f. Mose. 33.

Am fünfften büch Mose hastu klarlich vom
pundt Leui gschriben also/ Vnd zu Leui sprach er/
Dein volligkeit vnd dein liecht sey nach deinem hei-
ligen den du zu Massa versücht hast/mit wölchem
jr zanckte bey dem zanck wasser. Wer zu seinē vats-
ter vnd zu seiner mütter spricht/ Ich kenn eüch nit/
vnd zu seynen brüdern/ Ich weyß nicht von eüch/
vnd die nichts von jren kinden wyssen/die selbis-
gen haben dein red behalten/vund deinen pundt
bewart/vund deine recht o Jaacob/vnd dein ges-
satz o Israel/die werden rouchwerck für dey-
ne nasen legen / vund gantze opffer auff deynen
altar ic.

Du kanst hie durch dise wort Mose sehen/das
der HERR weder heüchlerisch noch vngelert
pfaffen haben wil/er mag auch der pfaffen nicht/

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

die da personen ansehen. Ja/so ganz vnd gar sol
kein ansehen der personē bey inen sein/das sy auch
iren eignen vatter vnd mütter/iren selbs kindē nie
verschonen sollen/da man die warheit bekennen/
vnd do man vireylen sol. Hie werden die gleichß ^{2. Petri. 2.}
ner öffentlich getroffen/die mit dē W D R T gotz
tes ein gwerb treiben/vnd die da nit auß auffrich:
ger meynūg/der gstat mit gottes wort vmbgond/
als ob sy vor dem angesicht gottes stünden/sonder
allein her auß blattern das den menschē wolgfelt.

¶ Sy wissen feyn auß wölcher parthey die Für:
sten stünd/vnd die schwäre täschen haben/vnd die <sup>Es köpt inen wol
so bleybēs im neß
vnd treiben an/
der außz.</sup>
gwaltigen. ¶ Die heüchlerischen predicanten kön:
nen frey wissen/wo har mer zeytlichs gwüns vnd
myndere gferden kōmen. Da verachten vnd verz:
dammen sy das Eleyne heufflein Christi/das gern die
warheyt horte/als ob sy kätzer vnd vor Gott eyn
grewel wāren/die güttē armen Christen. Sy tas:
sten etlicher laster so law vnd leinß an/das man
vermeynt sy rüments erst. Sy stond der warheyt <sup>Des genießē sy
der panctgeten.</sup>
so kalt bey/das man sy dafür haltet/sy haben die
warheit verschmacht. Sihe/Gott der erfordert
von den waren pfaffen/ein auffrecht redlich leben
vnd lere mit der kunst vnd eyfer/ on angesehen als
ler personen. Der andren dingen achtet er nit ein
schlehen werdt.

¶ Vnd ich hab auch eüch verachtlich.) Also will **IX**
er reden/Lügen jr Pfaffen/Jr wārend nit myn:
der ersam gewesen weder die Engell/aber darz:
umb das jr von meynem weg/von der warheit/
vnd von der Barmhertzigteyt/nichts wissen/
¶ Vnd darumb das jr pfaffen also auß die personen

H ij

Auflegung des Propheten

ein auffsehen habt. Da verschonen jr aller deren die eüch gaben geben/wer eüch aber nichts geben wil/über den werde jr zornig. Seind jr bey den fürnemen/so seind jr schon erschrocken. Seind jr bey den notleydenden/so seind jr stolz vñ rauch/Vnd diß ist nit eyn onzerschrentz gantz gericht Gottes richten/hierumb alle welt wissen wirt/das nichts schñöders ist/weder jr heuchler. Dise schñödigeit wirdt auch so man das **LE VARTS LE J** **V** **W** rein vñ lauter predigt/ offenbaret. Wer syhet nit das nichts verachtlichers ist weder die Jüdischen Ceremonien? Wer ist geystlich der doch nit ein grewel habe ab dem vnglerten vñnd gotlosen/ der seinen eygnen pestilenzischen geyster so fräuenlich mit grossem geschrey für gottes wort außgebē darff. Gott gebiet allen richtern ein recht gericht/ 2. Mose. 23. zerichten/vnd das sy kein gaben nemen noch personen ansehen. 5. Mose. 16. Unser einiger Christus/hat allein das lob eins vollkommen pfaffens/inn all weg one mangel erfüllt. Christus hat auff die personē kein auffsehen ghept/Er ist nit ein lügner noch vngerecht gewesen/er hat das gsagt wol gewyßt. Er ist vnuermaßget/vnschuldig/vnd auffrecht gewesen. Ja in jm ist der schatz der weyßheyt vñnd der kunst gottes vergrabē/ Den laßt vns hören/süchen/vnd jm nachfolgen. Hebre. 7. Coloff. 2. Luc. 9. Matth. 17.

X Habē zvir nit all einē vatter? hat vns nit all ein got erschaffen? zvarüb hat den ein yeder in seinen brüder gesündiget: damit er den püdt vnserer vättern vermaßget?

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Juda hat gesündigtet/ vnd ein grezuel ist XI
in Israhel vnd Jerusalem geschehen/dañ
Juda hat die heiligung des **HERR**
verzüstet/ die er geliebet hat/vnd hat im
vermelet eins frembdē gottes tochter.

Der **HERR** zvirt dem man verschney XII
den der es thun zvirde/ der da auffer-
zweckt vñ entspricht von dem gezelt Jas-
acob/ vnd die dem **HERR** Zebaoth
opffer auffopffern.

Vnd dis hast du auch gethon: Die zwey XIII
ber bedecken den altar des **HERR**
mit seüftzē vñ mit zweynē: also das ich nit
mer die altar sehen mag noch die zolge
fallenden opffer von erver hand nemen.

Vnd ir haben geredt/ zvarumb? Darüb XIII
das der **HERR** zwüschen dir vnd dem
zweyb deiner jugent bezeugt hat/ die du
beschysen hast/ dan sy ist dein gsellin/vñ
ein zweyb deines pacts.

Es hats der einig nit gethon/ vnd er hat XV

Aufzlegung des Propheten

die völle des geysts/ vñnd was thet der
einig? Er sücht den somen gottes / damit
ir in erverm geist bezvaret vurdē/ vñ bey
dem zveyb erverer jugent: damit nye
XVI mans sündige. Bistu jro feind? so
lasse sy: hat der **HERR** ein got Israels
glagt/ vñ so zvirt sy die graltsante bedea
cken auff seinem kleyd/ hat der **HERR**
Zebaoth gredt/ vñd jr zverdē in erverem
geist bezvaret: vñ jr zverdē nit sündigen.

X Haben wir nit all einē vatter? Nun strafft er
die Pfaffen vmb eyn andre hauptsünd / die zwar
grewlich ist. Nemlich / dz sy jre eigne weiber über
alle maß vnmitig vñd traurig machten / wie wir
im **Esdra** lesen / dann synomen frömbde außlendis
sche weiber / vñd hatten aber vorhin frome erbere
Israelitische weyber / vñnd von wegen des lasters
strafft er sy / sagende / Haben wir nit all einen vat
ter? verstand den **Jaacob** / dann wir all von **Jaas**
cob hie seind / es seyen halt weib oder man / so seind
wir alle geschwösterig. Warumb seind wir denn
den brüdern / deren schwösteren vñd töchteren wir
vnbillichs beweysen / überlegen? Vñd spricht wys
derumb. Glauben wir nit all in einen gott der vns
erschaffen hat? Vñd er ist ein warhafftiger gott /
nit wie die außlendischen gött / die nit gött seind.
Vñd noch nichts desterweniger so hapt jr pfaffen / weis

I. Esdra. 10.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

ber auß den außlendischen genomen/die da götzen knecht seind/jr habē auch ewerer Vordien pundt nit gehalten/die aber jre haußfrawen in eeren hieltten vnd schon mit jnen vmbgiengē/wie dan am ersten büch Mose steet. Zwar Abrahā do er von Sara noch kein kind/hatt kein andre genomen/biß im sölchs Sara sein haußfraw vergunt/vund zu im sprach. Gee hin zu meiner magt/ob ich villeicht vō jren möcht erbawt werdē. Darzu/Isaac/ob wol sein eeweyb Rebecca ein zeytlang vnfruchtbar was/hat er danon nit grad ein andre genomē. Ja Jacob hat auch nit on verwilligūg seiner eewei ber die magt beschlaffē/biß sy imbs gebē hand/vñ dis nent 8 prophet hie den pundt vermaßgen. Oder villeicht mer dises so am. iij büch Mose den pfaffen gsagt ist/dz sy kein hüren noch kein gemeine dirnē/ noch eine die vō jrem man gescheidē wāre/zum es weib soltē nemen/ Vñ gebent dem oberstē pfaffen dz er ein jungfrawē zu einer haußfrawē neme/kein witwe/nit ein geschydne/nit eine eins andrē gschlechts/sonder ein tochter von seinē volck/darmit er den stāmen seins gschlechts nit vnder das gemein volck/seins volcks vermēgete. Wie bey kanst du jetz sehen/wie jhenige so gantz auß der art schlügē/so außlendische weiber nomē. Das gschlecht Jehus da sampt andrē zu Jerusale sündigetē auch in sölchē/hierüb größert er die sünd/dz sy die heilig stat vñ dz heilig gschlecht juda nit in eeren ghaltē habē.

So er hie im text spricht/Die heiligūg des HERR XLI/heißt er die ee des mans vñ des weybs also. Vrsach/Es ist vom HERR XLI gebottē das der man seinem weyb anhangē. Israeln aber ist es ge-

I. Mose. 16.

3. Mose. 21.

XI

Gene. 1.

Aufzlegung des Propheten

Exod. 22. botten für alle andere völkter / das es heylig sey /
Leui. 19. 20. dann sein gott seye auch heylig / Derhalbē es inen
Deut. 7. nit gebürt allerley weyber zenemē / wie den heydē.
Ephe. 1. Sihe spricht der Prophet / die pfaffen vermaßgen
I. Petri. 1. den heiligen selbs / das ist / die heiligung / verstand
die töchtern Israels / vnd führen andere herein / die
sy zü gözen oder bild eerung möchten leyten. Phi
nees hat nit der massen gehandelt / mit dem got ein
Nume .25. pact gemacht hat / Neyner. Er hat wol den got lo
sen Samri erstochen / aber dise pfaffen schlahen nit
dem Phinees / ja wol dem Samri nach.

XII Der HERR wirt dem man ic.) Er spricht
das werde die straff der sünd sein / das im hauß söls
cher geylet menner / ein so grosse öde sein werde / al
so das keiner lebendig darvon kompt. Item / Es
werde nyemants vorhanden sein der dem rüffens
den im hauß entspreche. Darüb spricht er / dem so
vmb der todten willen aufferweckt / die man sagt /
Psalm. 12. das sy schlaffen / wie im Psalmen steet / das ich nit
Der vermählung villeicht im tod entschlaff. Das ist ein woluerdien
frucht. te straff. Warumb? Darumb / das dis die frucht
der vermählung ist das man kinder gwünn. So
aber yemants die Le vermaßgen / die beschulden
vmb gott / das sy auch der frucht beraupt werden.

Jonathas der Chaldeyer legts auß / den sun vñ
suns sun / wölchs eben auch auff die meinüg reicht
Die Lateiner legents geschicklicher auß. Nam
lich / Den leermeyster vnd den jünger. Wenn aber
einer so gantz ein vngeschickter pfaff sein wurd / al
so das er keine sun überkäme / die doch eintwederß
lereten oder selbs lernten / oder opfferten / wölchs
dann im Onia mit dem zunamen Menelaus ers
fült

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

fült ist/der in Beroa vmbkam/vnd Joachim/der auch auß dem geschlecht Aarons/aber nit auß dē geschlecht Onie was/ward an seiner statt oberster priester. Nach dem aber vñ Joachim drey jar oberster priester gewesen/do hat er nit nun keinen nachkommen an sein statt/auß seinem geschlecht gehept/sonder die statt hat. vij. ganze jar nie keyn obersten priester gehept. Dergleichen ist auch dem Aristobulo keiner auß der Machabeer geschlecht an sein ort gestelt worden/aber sonst neyßwen schlecht vnachtbar leüt/die irgen auß den gemeynen pfaffen waren. Ey es ist fein/das er dz hauß Jacob zelten heißt/dann Jacob ist in diser welt ein bilgerer gewesen. Darneben wirdt auch der feyg mürtwill/den man braucht in erbawung der heuseren/von dem Propheten getroffen.

Vnd diß hastu auch gethon.) Du magst auch also lesen. Zum andren so hastu auch diß gethon. Zum ersten spricht er/hand jr hier ein gesündiget/das jr presthaftige opffer geopffert haben. Jetz und thünd jr nit minder sünd vñ ewerer vnbarmer hertzigkeit willen mit dero ewere haußfrawē übel gehalten werden. Wölche so ganz durch eüch beiamert/das sy seüffzen/weinen vñ klagen/das sy mit iren trähern die altar abweschen. Vnd/Gott mag vmb der trähern willen die altar nit gesehen. Hierumb Gott vnser gebett nit erhören will/wir versünen vns dann vor vnd ee mit vnsern nechsten Ist's war? Ja/Wie vil mer ist dan die vneinigkeitzwüschē weyb vnd man/vor gott ein grewel

Ob mir dann gleich halt (spricht er) die gabē an genem vnd wolgefellig weren/so mag ich jro doch

Beschaw dich hie

XIII

Lys Paulum wie du dein weib haltē sollest. Ephe. 5. vñ Collossen. 3. durch auß.

Matth. 5.

J

Auszlegung des Propheten

nichts/dann sy werden mit blütigen vnd raub begyrigen henden auffgeopffert. Es mag auch allein die vnbarmerzigeit der gemütter blütig hend machen.

XIII

Der gottlos will
kurtz ab nit wyder
got gethon haben.

Gene. 1.

Proverb. 19.

Proverb. 5.

Vnd jr haben geredt:) Die gleichsner sprechen/jr schuld damit alweg entschuldigende. Was umb werden vnserer opffer nit angenommen umb vnserer weyber willen: Was ist das so ein scheüßliche sünd ob joch schō einer sein weyb erzürnt: Ist der man nit des weibs haupt: Ist sy nit vnder des Mans gwalt:ic. Nun so gibt er antwurt drauff/ vnd leret/wie fleysig vnd ernstlich Gott befolhen hab/den glauben in der ee zebhalten. Zu dem ersten/Gott ist der einsetzer der ee/vnd hats auch im Paradeys eingesetzt/vnd bey der warheit/wölchem ein rechtsynnig weyb zehanden stoßt/dem kompt sy auß der gab göttlicher Barmherzigkeyt. Zum andern/Du wirst gott zu ein zeügen wyder dich haben. Zum dritten/Ists auch schwer/das dir in der jugent ein Israelitisch ee weyb befolhen ist/die du yetzund verachtest/darumb das jro die jugent anhebt vergon/derhalb auch dises ein trefenlich laster sein wirt. Es wäre dennoch ringer so du doch ein ander Israelitisch weyb zu dir genōmen hettest. Salomon in seinen sprüchen rümpft das weyb der jugent mit süßen lieblichen worten/sagende. Gesegnet sey dein bruñ/vñ biß frölich mit dem weyb deiner jugent/Lietlich ist die Hind/vñ über auß holdselig das Reeh/laß dich jro lieb allzeyt settigen. Ire brüst werden dich allzeyt truncken machen/ergetz dich alweg inn der liebe. O mein sun warüb lasset du dich von einer frembden ver:

Maleachi durch Ioan. Ecolamp.

füren: Warübligstu einer andern in die schoß:zc.
Nun wölte gott das Salomon seiner eignen wör-
ten eingedenck gewesen wäre.

Es hats der einig nit gethon:zc.) Zü dem drit: **XV**
ten spricht er/ Schämten eüch doch das jr so gar
auß der art schlagen. Lüg/ Abraham / ob wol er
den geyst Gottes reilichē gehapt/hat er den fleisch-
lichen begirden nit nachgeuolgt. Das erß aber ge-
thon/ist darumb beschehē/damit er den somen hins-
der jm verliesse/wie jm dann Gott gebotten hatt/
Wachsend vnd werden vil. I. Mose. 1. Etliche lesen obge-
sagten verß in frag weyß / als ob in die gottlosen
entgegen werffen / sprechende. Hat Abraham nit
auch der gestalt hauß gehalten/vnnd ist dennocht
ein heilig Man gewesen. Aber der heylig Abra-
ham wirt von dem Propheten durch den heyligen
geyst entschuldiget das er den somen Gottes gesüs-
cht hab / seydmal er doch keynen somen von Sar-
ra seynem eueyb gehept habe. Dennocht hat er
Saram nit vnmitig noch zornig wöllen machen/
die sein eueyb was/dann er nit wyssen vnd wil: Gene. 16.
len Sare zü der haußmagt Hagar gangen ist.
Vnd darumb / solten jr den geyst bewert / vnnd
am Abrahamen ein vorbild genommen haben/dar-
mit jr nit wyder eüwere eeliche haußfrawen sün-
digeten.

Bistu jren feynd:) Zü dem vierden spricht er/ **XVI**
Nun schaw/seind die hitzen der begirdē so starck.
Wolan/so hast du ein andre artzney/die Gott dur-
ch Mosen vmb eüwerer hertte willen nachgelas-
sen hat/ Das ist dise/ Nym vnnd gib dem ersten
weyb eyn scheydbüchleyn / als denn so nym eyn
Deutro. am. 24.
Matth. am. 5.

J ij

Aufzlegung des Propheten

andere/damit auch dein vordrugs weib/sich dem den sy lieb hat vermähle. Du thüsts aber nit/du behaltest sy bey dir/vnd bist jro dennoch von hertzē abhold. Disß weib(wölchs der Prophet hie auff hebreisch **חַמָּה** hamas/zeteütsch ein gewaltsamte/od ein raub nennet/das ist /jhenige die der man mit gewalt bey sich behalt) wirt sich auch auff seinem kleyd bedecken/verstand/eins andren mans den sy so vast hertzlich liebē vnd an jm hangen wirt/eben wie das kleyd den leyb deckt/dieweyl sy dir doch so gar vnwerd ist.

Liranus legt disen vers also auß. Die sünd wirt offenbar/eben wie ein ding dz man oben auff ein kleyd legt. Aber vorgemelte auflegung reympt sich basß/ Dann darumb wirt das weyb ein gewaltsamte oder ein raub geheissen das sy mit gewalt behalten wirt. Man findt darnach ettliche lerer die disß ort gantz auff ein geystlichen bedeütlichen synn außlegen. Ursach halb/das des glaubens gesatz so got den pfaffen zum ersten als ein weib der jugent/Befolhē hat/mit grossem fleyß ze leren sey/dann Abraham habs auch gehalten. Nun aber/so wirt der Ceremoniē vnd wercken gsatz auch herzein geführt/in wölchs man vertrauē hat/vnnd die weil man vertrauen in die Ceremonien vnd in die werck setzt/so spricht man denn/die geistlich ee sey gebrochen/wölchs zwar nit one verdruß des vordrigen weybs/das ist/des glaubē beschicht/ Dañ so das heyl auß den wercken ist/so kompts nit vom glauben. Dahar kompts dann/das die glaubige so das vertrauen auff gotte groß machen von den werckleren vndergetruckt werde. Wölcher gebete

Roma. 3. 4.
Gala. 3.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

dem nach so lang nit erhört wirt / biß sy mit denen /
die den Glauben rein one vermischet leren / wider-
umb eins werden.

Ir hand dem **HERRN** in ervern re: **XVII**
den arbeit geschafft / vñ jr hand geredt:
zwoein haben zvir jm arbeit geschafft?
In erver red: Jeder der arge thüt / ist in
den augē des **HERRN** güt: Und er
hat ein zvolgefallen an denen: Oder zwo
ist der gott des gerichtes?

Ir hand dem r.) Die ding seind auch den pfaf-
fen fürgeworffen / ab welcher gottlosigkeit jrer
diensts gott ein solchen grewel hat / das er spricht /
er sey sein müd. Eben wie er auch im Jesaia redt /
Ich hab gearbeitet / do ichs geduldet. Vnd dis
ist ein abgezogne red / Als wie? Also / Eygentlich
darvon zeredē / wirt Gott nit müd / Aber dertzmal
so er ein ding durch gedult vñ langmütigkeit lang
glittē hat / die doch wol straff mit jrer schuld beschul-
diget hetten / Vnd das er solche leüt nit mer leyde
wil / so sagt er / er arbeite. So wil er nun also redē /
Ich hab mich lang genug mit eüch gelitten. Ich
hab ewere gotslesterunge vnd vnnütze wort lang
genüg gedult. Ich willeüch ab mir werffen / eben
wie ein müder mensch. Jesaias sagt auch wie got
die wort der langen gebette veracht. In Sūma /
Die vilwörtige gebett / sampt allem so one glaubē
beschicht / Belestiget gott vñ macht in zornig. Dan
er wirt durch etliche precer mer verspottet weder

XVII

Esa. I.

Aufzlegung des Propheten

gerümpft. Die aber an diesem ort / strafft vnd schiltet er die gotlosigkeit selbs.

IVX Und jr hand geredt ic.) Grad vnd eben wie Iudas gern verborgen gewesen wäre / fragt / Herr Binichs: also entschuldigē sich die gleichfner auch alweg / dann sy sich selbs vmb eüssern wercken willen für from halten. Hierumb sprechē sy hie / Wie ist im dann: dieweyl wir doch tag vnd nacht mit deinem lob vmb gond / vnd vnserē hend gegen deinem heyligen tempel auff heben: Lieber warumb haltet man vns denn für gotts feynd: ic. Sy lesterten Gott nit offenbarlich / sonst hetten sy sich freylich nit entschuldiget. Noch nit desterweniger werden sy vmb der gotslestrung willen jrß hertzens gescholten / darumb das sy eytel vnd loß der forcht gottes waren / Sy verlaugnen auch göttliche fürsichtigkeit vnd gerechtigkeit.

III In ewer red ic.) Ist die meynung. Darumb das jr in eweren hertze reden. Ein yeder der arge thut / der gefelt gott / vnd wirt als für from geachtet / der selbig hat vil zeytlich gützenerthün. Er ist frölich vnd selig. Dar widerüb / jhenige die das gsatz gottes halten seynd armüt seliger weder sonst yemants. Got bekent sy nit / jnen hilfft auch sonst niemants. Gott hat die bösen lieber weder die kind. Vnd dauon ist bey gott kein gerechtigkeit nit. Ja es ist auch also gar kein gott. Dan wen einer redt / gott seye ein vngerechter got / der selbig verneinet auch ein got sein. Da aber semliche gotlose gedanken im hertzen wonen. Lieber was ist da für eyn gotseligkeit / oder für ein würdigkeit des Priesters thums: Seind nit alle eüssere werck derē die also

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

gedencken lautere gespöte vnd narrenwerck. Der gleichen stimmē der heüchlern kömen daraffter in der schrift entgegē/ als am. xciiij. psalmē/ Sy habē die witfraw vñ dz weyslein getödt/ vñ den frembdz ling habē sy vmbbracht/ vnd gesagt (die heüchler) der HERR wirts nit sehen/ der Gott Jacobs wirts nit verstou. Im Jesaia reden sy also. Wir haben mit dem todt ein pündtnuß gemacht.

Esa. 28.
Lüg Sapien. 14.

Sihe/ yetzund hast du/ wie am leyb des menschlichen geschlechts/ vō der füß solen/ das ist/ von dē gemeynē volck/ Biß auff die scheyttel/ dz ist/ Biß zum priesterthumb hinauff/ nyenen kein gesuntheit ist. Dahar es not ist/ das wir zū ein andern pfaffen/ damit wir heyl werdē/ fliehen. Nemlich zū dem/ so nach der ordnung Melchizedeck ein priester ist/ Ja zū dem der ein künig vnd eyn priester/ der auch vnz schuldig/ rein vnd barmhertzig ist/ vñ den Gott lieb hat zū Jesu Christo vnserm herren/ von wölchem nun volgen wirt/ Dan es wirt der Propheet yetzund anfahen den wunn vñ lieblichkeyt des Euangelions zeleren.

Psal. 109.
Hebre. 7. 8.

Das dritt Capitel.



Ihe: ich send meynen EN: I gel: vnd er zvirtdt den zweg vor mir bereyten: Vnd der Herr den ir süchen: zvirtdt bald zū seinem tempel komz.

Aufzlegung des Propheten

men/vnd der Engel des testaments/ den
ir zwölt:sihe/ er kompt / hat der **HERR**
Zebaoth geredt.

I Sihe/ich send ic.) Wolan spricht er/in der zeit
in deren alle ding an gott verzweyset/vñ kein bes-
serung nyenen ist/ Vnd da die vnfromkeit alle welt
verbergt hat/ Schaw/ den so wird ich den Engel
so vor mir har den weg bereitet/ senden. Es wäs-
re wyder gott/ so man disen text erst nach Christo
von einem andren Engel weder vñ Joansen dē tauf-
fer ausleget/ wie dann Mattheus/ Marcus vnd
Luc. 7. Laur schreiben. Der des Herren vorleuffer von
mütter leyb har gewesen/vñ in kurze zeit dem
Herrē vorgangen ist. Nemlich sechs monet. Dar-
umb aber ist er ein Engel geheissen von wegen sei-
nes vnschuldigen lebens/ vnd der würdigkeit halb
seines ampts. In dem das er dē **HERREN**
ein vntadelich volck zubereitet/hat er den weg zu-
gerüstet/ als er das volck mit dem Sacramēt des
tauffs vereiniget hatt. Ja vnd also hat er dz ampt
eins warhafften Phinees vñ priesters gethon.
Er hat nit so grosse sorg gehept vil Ceremoniē ein-
zusetzen/ als er gesorget hat gerechtigkeit/ gottses-
ligkeit/ mässigkeit/ vnd die erkantniß Christi zu
predigen. Er rüstet den weg zu/ vnd alles so der
gotseligkeye am weg lag/ thet er hinweg/ als dann
seind/ vñ lautere/ schwalgerey/ sauffen/ vñ anders.
Der hochfart bühel reiß er hin. Des mißglaubēs
flutte bicklet er auß. Die thön zeytlicher sorgen/
vñ anders das auch nit mit dem anfang des Chris-
stenlichen

Matth. 2.

Marci. 7.

Luc. 7.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

stenlichen lebens besteen mag/hacket er auß. Hies
rumb Jesaias warhafftiglich auff in geredt hat. Es 4. 40.
Eyn schreiende stim in der wüste / Rüsten zu den
weg des HERRN / machenden steyg vnsers
HERRN vnd gottes in der einöde richtig /
Ein yedes tal wirt erhöcht / vnd ein yeder bühel
wirt genidert zc. vñ des HERRN glori wirt
geoffenbart.

Ferner. Diser tauffer ist auch ein vorbild gewe
sender Predicanten die auch mit dem wasser des
worts tauffen / wölchs alweg der zükunfft Christi /
der im feur tauffen wirt / vorgedt / Vnd er ist der
ware Priester von wölchem Maleachi hie bas
naher redt.

Er wirt bald zu seinem tempel kommen.) Die Zwey ampe
Christi.
werden zwey ämpter vnsers obersten besten prie
sters erzelet. Das erst / Das er für die frommen
vnd für die seinen bitt / vnd sy jres gebets gewäre.
Das ander. Das er die gozschelck auß grossen ey
fer vmbbrunge.

Es seind zwo zükunfften Christi / deren er yetwe Wo kompt dan
die drit zükunfft
vns brot hins
dern ein pfaff vnd richter seyn wirt. Das ist / Er
wirt gegen den seinen mild / vnd gegen den wyder
sechern erschrocklich sein. Ob wol halt / des ersten
zükunffts vilein andere vsach seyn wirdt / weder
des anderen zükunffts. Dann er ist vilen mensche
zu einer auffersteung / vñ vilen auch zu ein abfal /
als Symeon vorgesagt hatt. Die gegenwürtig
keit des vorlauffers was ein vnbetruglich anzeys
gung des ersten zükunffts Christi / wölcher erst nas
her kömen solt / Ja er solt auch von Johansen ans
zeygt werden / wie dann geschehen / als er sagt:

R

Aufzlegung des Propheten

Schaw/das lamb gottes. Vñ das ist so der Pro-
phet hie sagt. Er wirt bald oder flux kommen/das
ist/so man sich sein nit versyhet/so wirt er da sein/
wie Joannes auch sprach. Sihe/er steet in mitten
vnder eüch/den jr nit wissen. Er/da er mir nach ge-
uolgt/ist mir vorgangē/vñd ich bin nit würdig/jm
ein schüchryemē auffzölösen. Jez weist du das zeyt
in dem Christus kommen sol. Volgend/erlern du
auch das ort/an welchs er kommen werd/Dann
Christus kompt zñ seinem tempel/nit allein zñ seys-
nem materlichen tempel der zñ Jerusalem was.
Nein/sonder auch zñ seinem volck/wölchs jm Jo-
annes zñ gerüstet/dann das volck ist ein lebendis-
ger tempel Gottes/in wölchem gott wonet. In
dem wirt er ein warer priester erkent/das er zum
tempel kompt/Jazñ seinem eigenen tempel. Alle
andre pfaffen seind nun bedeutlich pfaffen vñd
Knecht. Aber Christus ist der warhaftig priester/
ja auch ein herr des tempels. Das jüdische volck
was dozmal ein tēpel gottes/da got in jm wonet/
zñ wölchem er auch am ersten kommen ist. Sihe/
der prophet hat auch die statt beschribē/dañ Chris-
tus mer malen im tēpel gelert hat. Forther/Wer
ist nū diser vnserer priester? Wolhin/der Herr wirt
auch ein engel/das ist/ein bott geheissen / Dan̄ αγγ-
ελος angelos auff griechisch heyst zeteütsch eyn
bott/darüb das er gott vñd mensch ist. Hierüb ist
er auch ein engel des testamēts genempt/das dz te-
stamēt od der pundt/den got mit vns gemacht/in
seinē blüt bestetiget vñ volkomet solte werdē. Eyn
engel wirt er genēpt deßhalb/dz er vom vatter ge-
sendt vñd jm selbs dise eer nit zñ gemessen hat.

Ioan. 1.

1. Cor. 3. vñd. 6.

2. Corin. 6.

Hebre. 3.

Leuit. 26.

Esā. 52.

Angelus.

Gala. 3.

Hebre. 9.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Über das so zeigt dieser prophet auch an/wie die frommen seines zukomens so gar begyrig gewesen sein/ Dann er ist der / des die vätter mit emsigen wunschen begert haben. Er ist auch der auff wölschen alle jhenige/so gern wöllen selig werden/eyn auffsehen haben. Er ist vnser erwartüg vn̄ heyl. Diß redt der Prophet zum andern mal von seiner leüt seligkeit. Er ist der (spricht er) den jr wölt. Er wirt ganz angenehm in ewern augen/vnnd schön (spricht der prophet) für alle andre menschen kind sein. Er ist auch der/in dem alle völle der gnaden vnd güttes wonet. Psal. 44. 100.1.

Behalt dieses ort hie auß dem Propheten/wider die Juden so verlaugnen das Christus Gott sey/ Dan er spricht ye/dz er vor jm hergon werde. Wer ist der selbig? Ist's nit eben der so die wort redt/er wirt vor mir den weg zü bereytcē? Ja er. So müß auch der da kompt/vn̄ der durch den der Prophet redt Gott seyn. Er redt darbey. Sihe/ er kompt/ verstand zü der zeyt/in dero man sich sein nit versache/wie obgemelt. Dennocht so wirdt das Ebrecherysch gschlecht seinē weder wartten noch auffnemen.

Ein zwer erduldet den tag seynes zukünft? **II**
Wer besteet so er gesehen zwirt? dann er ist ein feür zesamen giessende / vn̄ zwie der zvalckern kraut.

Er zwirt auch sitzē zesamē giessen vn̄ leu- **III**
terende das silber / vnd er zwirdt die sün

K ij

Auszlegung des Propheten

Leui reinigen: vnd er wirdt sy syhen wie gold vnd silber: vnd es werden seyn die dem **HERRN** opffer in der gerechtigkeit züher bringen.

III Vnd das opffer Jehuda vnd Jerusalem wird dem **HERRN** angeneh seyn: wie in den tagen der welt: vñ wie in den vordrigen jaren.

II Vnd wer erduldet den tag.) Der Prophet geedt nun auff das ander ampt vnser Priesters/ in dem er sich ein einbrünstigen hitzigen eyfern vnd Phineam erklet/ Derhalben das er von dem vater zü ein Richter gesetzt ist/ ob wol er noch nit in solcher Mäiestet kompt/ in dero wir seyn wartig seind/ das er kommen vnd geoffenbaret werde.

Sein überaus lustige vnd milteste gegenwärtigkeit plaget die gottlosen/ dann sy jnen schwer was/ also das sy jn nit mochten anschawen. Warzumb? Darüb/ Er vteylt als einer der sein macht hat/ begürtet auff seinen lenden mit dem schwert seins worttes/ das schantlich leben aller gleychßnern/ wie sich dann auch gebürt/ die wort Joannis auff die weyß außzelegen/ der die wurffschau fel inn seyner hand hat/ vnd er wirdt den tennen von newem außkeren/ vnd er wirdt den weytzen zü hauff samlen in die scheür/ vnd den sprewer wirdt er mit feür verbrennen. Dise scheür ist der gemeyn hauff der Christen/ vnder welchen kömlein seind/

Das ander ampt
Christi I E S V.

Matth. vlti.

Ioan. 5.

Matth. 3. Luc. 3.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

die alle tag gewurfft werden/dann wo das Euangelion ist/daselbst ist auch das creütz vñ die wurffung/Wo dz creütz vñ die wurffung ist/da ist auch das außtoren/damit man die bösen vnd die guten anhebe für ein andern erkennen. Namlich jhenisge/so wol vnder vns/seind sy doch nit auß vns. Diese seüberung oder dises außtoren wirt auch. j. Corin. iij. vnd Jesa. iij. ein feür genempt.

Lüg hie wer die leüt verlager seien

So spricht nun der Prophet/Christus werde vilen ein ergernüß sein/vnd alle die sich ab dem wort des creützes stossen/die werden des **HERREN** zükunfft nit erleyden. Also steet auch im Jesaia. Ich wird mein hand zü dir wenden/vñ dein silber saum giessen/biß es widerumb lauter wirt/vñ alle dein zyn wird ich hinnehmen/vnd deine richter wird ich wider vō newem einsetzen/wie sy vor hin gewesen seind/vnd deine Radrgeben wie sy von altem har waren. Zacharias spricht also/ Ich wird den dritten teyl durchs feür füren/vñ wird sy brennen/eben wie das gold bewärt wirt. Das ist warlich gewüß/nicht vndert scheidet die menschen so fein/als die verkündigung des worts gottes/Dan es werden zwey in ein hauß sein/vñ der ein wirt angenommen/das ander wirt gelassen. Christus sagt also/ Ich bin kōmenden menschen vneins zū machen wider seinen vatter/die tochter wider ire mütter/vñ des suns weyb wider ire schwyger/vnd die des menschen haußgnossen/werden seyne feynd werden. Kanst du nun sehen was feür er kommen sey zesendend? Vnd damit er schaffen wirt das man den frommen vordem gotlosen erkennen kan. Das ich aber den spruch nit auff die andere:

Esa. I.

Zach. 12.

Euangelium ist ein feyner Goldstein

Matthe. 24.

Matthei. 10.

R. iij.

Auszlegung des Propheten

zukunft außlege/das schaffen die wort so ich sy ey-
gentlicher besichtige/dan das kraut der walckern
auff hebreisch כרם berich/gehört vnd dienet zur
seuberung. Ob sy dan noch vnder vns wonen/so
habē sy doch nit den geist Christi empfangē/durch
den wir im feur geraufft werdē/in dem das er vns
ser fleisch tödt/vn die bösen lüst außbrent. Gottes
außerwelte/werden gold vnd silber geheissen/Die
verworffne aber/nent man falsch silber vn zunter.

III Vnd es werden sein die den ic.) Christus mit sei-
ner gegenwertigkeit wirdt die pfaffen/wie sy vor-
zeyten gewesen/widerumb zerecht bringē/wölche
gott nit minder gerechtigkeit/sich selbs/vnd ande-
re vernünftige opffer/auffopffern werden/weder
kelber. Dne zweyfel/die Apostel/sampt allen iren
nachvolgern/seind solche pfaffen gewesen/als Da-
uid lustig im Psalter dauon schreibt. Dann er vor
im. l. Psalmen mit den falschen pfaffen gehadert
psal. 51. hat/vnd auch mit denen/so vermeinen geistlichkeit
sey ein gniesß/Vnd die so gar auff die Ceremonien
vergnast/achtende/man mög götliche gnad mit
bocks vnd kalbs blut erkauffen. Vnd als Dauid
die heüchler/die auch hie von diesem Propheten ges-
scholten werden/beschalct/im selbs damit seyne
sünd in gedächtnüß bringende/begert er auff das
er ein Christenlicher pfaff sein mög/gewäschē wer-
den wie ein kraut des walckers/von aller vnseu-
re/begert auch weyßer zewerden weder schne/mit
ysopen. Er begert von Gott ein reyn hertz/vnd
ein auffrichtigen geyst/damit er eyn rechtsynnig-
ger pfaff seyn mög. Vnd damit er/der sich selbs
vorhin von Got gefürt/dargegen yetzund vil men

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

schen zu Gott fürte mit seiner leer vnd besserung/
in dem daser die vngerechten/die weg Gottes lers
te/ Deshalben begert er/das jm seine leffzen auff-
gesperrt werden/das er Got angenehme opffer auff
opffere / der (als David spricht) keyn erlüftung
an den opffern hat/sonder an dem gedemütigeten
herzen/von denen er die opffer der gerechtigkeit/
in wyderbawung der heyligen statt Jerusalem/
auffnympt.

Paulus fürte eben auch derley opffer zu Gott/
mit lamme/nit blinde/sonder sagt er/Lieben brüder/Roma.12.
der/ich bitt euch durch Gottes barmhertzigkeit/
das jr eüwer leychnam gebt zu eym solchen op-
fer/das da lebendig / heylig/vnnd Gott ein wol-
gefellig opffer sey / Vnd das ist eüwer vernünfftig-
ger gotts dienst. Lieben brüder / stellen oder rich-
ten eüwer leben nicht noch der Welt brauch / vil
mer laßt euch verenderen durch die erneuerung
eüwers gemüts/damit jr berüffen möcht / wölchs
doch der gütt/der wolgefellig vnnd der volkom-
men will Gottes sey. Nymwar / Darauff solt
auch noch heüttigstags aller fleiß der pfaffen
dienen/wie sy Christo vil menschen wölten gewün-
nen/den Namen Gottes großmachende/vnd das
wäre sonders zweyfeldem HERRN ein lüz-
stigs liebs opffer / vnnd das aller ersamest Pries-
ter ampt in der gemeyn Gottes/wölche darumb
Juda vnnd Jerusalem genempt / das sy eben auß-
sonderm gunst/wie Jehuda vnd Jerusalem von
Gott außertieft ist.

Wie in den tagen der welt/vnd wie in den tagen
vordrigen jaren.) Auß disem text des Propheten IIII

Auflegung des Propheten

I. Corin. 10.

Kan man auch wol versten/das zwüschen den vātern des alten vnd des neuen testaments keyn vnderſcheyd iſt. Weder alleyn diſer/ Jhenige ſeynd Christo vorgangen/vnd diſe gong im nach. Sy habend all/ſpricht Paulus/ein geiſtliche ſpeyß geſſen vnd haben eben eyn geiſt des glaubens behalten.

I. Corin. 1.

Aber vnſer opffer zu beyden ſeytten iſt Gott alleyn durch Chriſtum angenām / der vnſere gerechtigkeit vnd vnſere heiligwerdung iſt.

V Vnd ich wird mich nähern zu eüch zum gericht/ vnd ich wird ein behender zeüg ſein wider die zauberer/ vñ wider die eßbrecher/ vñ wider jhenige/ die falſchlich ſchweren / vñ wider die beſchelcker des lons des taglōnerß/ der witwa vnd des zweyfleins / vnd die des frembden ſach auffſchlagē: vnd wider jhenige die mich nit geförcht haben/ hat der **HERR** Zebaoth geredt.

VI Benn ich der **HERR** bin nit verzandelt/ des ſeind jr lün Jaacobs nit verzert.

V Vnd ich wird mich ic.) Gott der wil also redē/ Eben wie mir die frōmen danckbar ſein werdē/ also wird ich mit eüch zegricht gon/die jr des **HERR** wort nit hören/vnd jr ſeind nichts anderß weder ſilber ſaum/roß vnd ſprewer/ Eben ich der
zum

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

zum richter gesetzt bin / wird auch der zeüg seyn /
dann alle gotlose menschen werde den sun Gottes
wyder sy zu ein zeügen haben.

Vnder denē lastern / die der Prophet im text bes
greyst / magstu allerley sünd begreifen. Bey den
zaubern die gots schelck / Vnder den ebrecheren /
ihenige die jren leib nit heylig ziehen / vnd nur der
frässerey vnd der trunckenheit ergeben seind / von
denen darnach ein getribne straf ist zur vnlaute-
keit. Von desse wegen das mit des nächsten weyb
heftiger wyder die **L** **J** **E** **B** **E** gesündigt wirt /
so nempt der Prophet den **E**bruch mit namen.

vberfüllen macht
feyg.

Im falsch schweren verstand den diebstal / vnd
alle vngerechtigkeit / dann es warlich ein schwäre
vngerechtigkeit ist / den brüder am gericht mit fals
sch schweren vndertrucken. Im auffschlahē des
taglōners lon / vnd im verachten die frembden /
Kanst du wol abnemen das got kein vnfreüntlig
keit ongestrafft hingon laßt.

Joannes in seiner offenbarung / nempt schier
eben mit disem namen ihenige die er auß der statt
erfordert / sagende / Heraus jr hund / jr zauberer /
jr vnlauteeren / jr todschleger vnd jr gözen knecht /
samt allem dem ihenigen / so liegen braucht / vnd
liebet. Wölche so gar vnbarmerzig vnd gotlos
seind / die werden schwärlich im gsatz gestrafft.
Dann es im. ij. vnd im. v. büch Mose / auch im Mi
chea fürkōmen ist / das die zauberer nit sollen lebē.
Der **E**bruch wirt am andren büch Mose / am. xx.
capi. vnd am. iij. büch auch am. xx. capi. verboten.
Die meyeyden vnd die falschwerenden / samt des
nen so die leüt beleidigen / vñ die dem taglōner seys

Apoca. 22.

2. Mose. 22.

5. Mose. 18

Miche. 5.

L

Auszlegung des Propheten

nen tag sold einhaltē/werdē am. v. büch Mose am
xxiiij. vnd am. iij. büch am. xx. ca. verfaßt. Da selbst
wirt gsagt/ Du solt dem dūr fstrigen den lon nit ab-
schlahē/ auch deinem armē brüder/ od dem frembd-
ling der bey dir in deinem land wonet vñ in deinen
thoren/sonder gib jm den lon seyner arbeyt grad
auff den selbigentag vor der Sonnen nydergang/
dann er ist arm vnd erhaltet sein leben auß dem sel-
bigen/ damit er nit wider dich zum **HERRN**
schreye/ vnd dir zu einer sünd gerechnet werd/ dan
alle die mit solchen possen vmbgeend/ die seynd loß
vnd ferr von der forcht gottes.

Jeremias schreygt
auch über sy am
22. capitel.

VOS CONSI
STORIALES

Die des frembdē sach auff schlahen/ das seind
die Richter/ die alle sachen verziehen/ von heüt biß
auff morn/ von morn biß auff übermorn. Vnd ist
eyn abgezogene red von der gleychnuß wie man
die gezelt auff schlecht/ zeygt an das hebreisch wört-
lein **וַיִּשְׁפֹּט** Wareit.

VI Dann ich der **HERR** (ic.) Lieber/ du solt nit
meynen/ darumb das gericht etwan lang auffzo-
gen wirdt/ das dauon gar keyn gericht seyn werd.
Nein du/ Dann ich wird ein behender zeüg seyn/
so bin ich warhafft/ vñ wird nit verwandelt.
Wurdich aber verwandelt/ Sihe/ so weren jr sün-
den Jaacob langest allsamen mit einandren über eyn
hauffen zegrund gangen. Darumb aber das ichs
zügesagt/ hab ich ein somen gelassen/ also wird ich
auch meiner tröwungen nit vergessen.

Trostlich.

Erschrockenlich

Diß ist gsagt nach dē radeschlag götlicher fürs-
chung/ sonst thüt got oft ein ding nit/ wölchs er
aber zethün tröwt/ wie es dan mit den Nineuiten
ergangē ist. Er tröwt/ damit er vns vorwarne.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

Warumb seind jr von meynen satzungē **VII**
abgezwichē/ vnd habt sy nit behaltē von
den tagen her eürverer vättern? Keren
eüch gegen mir/ so z wird ich mich gegen
eüch kerē/hat der **HEIR** Zebaoth ge-
redt. Vnd jr hand gesprochen: z varen
solten zvir vns zvider keren?

Wirt der mensch die richter berauben: **VIII**
das jr mich beraubt? Vnd jr haben ge-
redt: z vorein hand zvir dich beraubt? Da
ir mich des zehenden vnd der erstlingen
beraubt hand.

In der vermaledeyung seind jr vermale- **IX**
deyt/ vnd jr allsamen berauben mich.

Bringen herbey alle zehenden inn das **X**
hauf des tennen: vnd er sey eyn speyß in
meinē hauf. Vnd berveren mich in dem:
redt der **HEIR** Zebaoth: ob ich eüch
des hymels fenster nit auffthün zverde:
vnd ob ich eüch die benedeyung nit auß-
giesse biß es gnüg ist.

Aufzlegung des Propheten

XI Und ich wird vmb eürvert zwillen den fressenden schelten / vnd er zvirt eüch die frucht des erdtreichs nit verderben / vnd er zvirtd eüch des zveynstocks auff dem feld nit beraubē / hat der **HERR** Zebaoth geredt.

XII Und alle völker zwerden eüch selig sprechen / dann jr zwerden ein begirlich land sein / hat der **HERR** Zebaoth gesagt.

VII Warumb seind jr von ic.) Noch vernichtiget er vnser gerechtigkeyten / lerende / das alle die so verdampft / billichen verdampft werdē / gott geb ob wir vns schon vilfaltig alweg entschuldigen / dan er spricht das die Juden / die sich selbs jach für die frömmesten achten / seyen von jrer eltern zeyt har abgetrettē von götlichen gebottē. Auß der vsach
2. Mose. 32.
5. Mose. 3. seind sy auch vō Mose ein hert neckig volck genēt / derhalben er auch gebotten / das man des gesatz bñch neben die Lad des zeügniß behalten solt / das es ein zeüg wider dz volck wäre / redende. Ich weiß
5. Mose am. 31. wol deinen zancck / vnd deinen ganz herten nack / jr hand alweg zancckisch vor dem **HERRN** ges handelt / die weil ich noch leb vnd bey eüch hertrit / wie vil mer werden jr dan also handlen so ich todt wird sein. Ober dz / hastu. iij. Reg. xvij. das sy jren nack gebuckct hand / nach dem nack jrer vättern.
psal. 106. Es bettē auch also die frömen mensche. **HERR**

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

wir haben mit vnsern vättern gesündigt/wir haben übel gehandelt. Im Jeremia hastu/ das jnen verbotten wirdt im weg jrer vordren zewandlen. Ezechiel redt also/ Dein wurzel vñ dein gschlecht ist auß dē land Chanaan/ dein vatter ist ein Amorher/ dein mütter ist ein Cetheerin/ vnd do du bist geborn (spricht er zū der Jüdischen gemein) da ist am tag deiner geburt/ dein Nabel nit beschnitten worden. Seyd mal dann die Juden nichts weder thū noch handlen sollē wie jr vordren/ was hand dann jhenige für ein schwermerigs wesen zū vnseren zeyten yetzund/ sagende/ Ja lieber/ wann das alles warhafft wäre/ wie yetzund die Euangelische Predicanten leren/ so wäre doch der mertheyl vnserer vorderen verdampft/ so hetten sy doch geirret vnd gesündigt. Wolan es gang jnen wie es wöll/ das weyßt gott/ Es wirt auch das wort desse/ der vns alle verdampft/ vmb jrent willen nit lugenshaftig.

Jeremie. 7. 9. vñ
am. 10. Cap.

Ezech. 6.

(Weynen satzungen abgewichen?) Es hand dennoch die Juden allweg doch zum wenigesten eüsserlich etwas an jrer geystlicheit behaltē. Wann sy aber mit jren Ceremonien vñ lere/ dem gsatz etwas nemen oder geben/ so spricht man sy weychen oder tretten gar ab.

(Keren eüch gegen mir.) Diser spruch beweyset nit das der vñ hab güter werck en von vns/ oder von vnserem freyen willen (wie sy jn nennen) sey. Mein er/ Warum? Grad darumb/ das das widerskeren zum h. **ERRE** Mein gnad vñ ein werck gottes ist/ mit wölchem er zewegen bringet/ das wir vñ jm berüfft/ gehorsam seind/ Vñ jm so er zeücht/

Kein freyer wyl.

L. iij.

Aufzlegung des Propheten

nachfolgend. Vnd so wir dise gnad nit verachtē/
so fert er sich auch gegen vns vnd merht die gnad
mit vil reichthumben anderer gaben.

Vnd jr hand gesprochen/warcin ic.) Ja eben.
Gleich als ob sy nun gar kein gut werck für gangē
vnd kein gebott übertrettē haben. O der falsche/
erlognen art mēschlicher natur/wie wendte es sich
hin vnd wider ee es sein sünd bekenne.

VIII

Wirt der mensch die Richter berauben?) Gott
wil also sagen/Keiner ddriffte eyn welchlichen Rich-
ter verachtē/euch aber dunckts ein kleine schlech-
te sach/den ewigen Richtern vnd Gott erzürnen/
Der bleybt nit on gestrafft/der eyn Richter beleys-
digt. Lieber was wirdt denn eüwer entschuldig-
ung seyn?

o gar ist kein gott
in vns.

IERONYMVS

Jeronymus begibt sich hie/disen text eyn fart
übel vertolmescht haben/Dan das hebreisch wort
קְבַח Keba/wölchs auff teütsch alleyn berauben
heyst/hat er auff das leyden Christi deütet/als ob
es heysse anhefften oder annaglen. Wie hast im
text das das hebreisch wörtleyn קְבַח Elohim/
Richter heyst vnd Engel/wie es dan auch. ij. Mo-
se. xxj. capitel geschriben steet. Der Herr sol in den
götten/das ist den Richtern bringen/die solche leüt
seind/das man sich jro verwundert.

Vnd jr haben geredt/worein hand wir ic.) Der
sünder fleucht widerumb hinder sich/vnd begert
from̄ gesehen werden/aber dennocht wirdt er mit
dem gesatz überwunden. Darumb das er die zeh-
henden vnd die erstling nit geben hat/wie es gebot
2. Mose. 22. ten gewesen. Ir solt nicht verziehen den zehenden
vnd die erstling zegeben. Wie mit wirdt inen auff

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

ein newes nit ein kleyne gottlose zügemessen. Das
gsatz gebott/das man den Leuiten jârlichen solt
te alle zehenden geben/ Vnnd am dritten jar solt
man in den Leuiten vnnd den frembden mit eyns
andren geben. Verhalben auch die Leuiten (die
aus dem geschlecht Levi) den zehenden vnnd die
erstling den pfaffen gaben. Dann Gott wolts ge
hept haben/das seyne diener gespeysset wurden/
durch wölcher dienst der geyst anderer menschen
geführt wurde. Aber das volck was den zehenden
den zügeben hynlässig/vnd hat der waren pfaf
fen keyn acht/vnnd zwungen sy das sy Gottes
wort verlassen müsten/vnnd handtwerck lernen/
dahar dem volck ein gross übel entsprang. Wölchs
nach dem vnd es des worts Gottes beraubt/alz
weg zur abgötterey vnd zü onzalichen üblen ges
wendt ward/als dann erzog vnd enthielt es die
ner des todts/vnd vnnütze bürdend des erdtreichs/
nach allen jren müwillen/so es vorhyn die was
ren hirten veriagt hat. Wölchs leyder auch zü vns
fernzeyten beschicht.

1. E sdr. 5.

Ob wol wir das gsatz der zehenden vnder vnd
zü andren Ceremonien zelen/vnnd für ohin die die
ner des worts anspeys vnnd bekleydung/das ist/
mit gmanier noturfft sollen vernügt sein/es wer
de jren dann auß dem zehenden oder anderstwo
har geben. Ist nit minder/die müßigen vnnützen
Münch vnd Fürsten auch semliche onbillich ein
nemen. Hieredich nun von denen Fürsten so die
armē beschwäre vnd vndertrückē. Was ist es dan
ob schon die zehende vnder ander ceremonie die da
dahingehept/zelet seynd/dennocht so macht Chris

Aufzlegung des Propheten

Wo zeytlich güt
vor vnglück seyn
kan/so gibts hin.

Matth. 5.

stenliche freyheit nyemants loß noch ledig/ gemein
gebrauchte zehenden nit zegeben. Was ist vrsach?
Dis ist die vrsach/ Das gemeiner Frid vnd sin mer
mit eygnem schaden zebehalten/ weder das man
auch den üppigen den zehenden solte abschlahen/
mit des gemeynen Regimentis schaden/ vnd mit
eygnem gnieß. Der Christglaubig schlecht auch
dem/ der jm den mantel nympt/ den rock nit ab/ Ist
das war? Ey wie wölt er dann von des zehenden
wegen ein vnriw styfften?

Thun/ wie man die diener des worts solle ernere/
hast du an der ersten Epistel/ Corint. ix. cap. Ad Ga
lat. vj. j. Timot. iij. v. Mose. xiiij. 20. Das ist gewiß/
wo man die Diener des worts nit ernert/ das da
selbst auch noch kein gotsforcht ist. Wölcher des
worts nit achtet/ der achtet auch gottes nichts.

Matth. 10. 16.

Mar. 8.

Luc. 9.

Ioan. 12.

Jetzt so heyscht das geystlich gsatz von vnseren
anmütungen/ das wir die erstgeborne oder die erst
ling vnserm waren priester J E S V Christo ges
ben. Was ist das geredt? Es ist eyn vnuerzogne
bekerung. Vnd die zehenden/ das ist all vnser lebē
mit einandren. Dann die zehend zal ist ein zeychen
der gantzen sum. So will nun Christus/ das wir
auch vns selbs verlassen sampt allem dem das wir
haben/ vnd jm nachuolgen. Ich will geschweyge
das wir jm nunden zehenden teyl der fruchten sol
ten geben.

IX

In der vermaledeyung (c.) Ist die meynung.
Wie wol jr oft vmb anderer Juden willen übel ge
scholten seind/ auch mengs mal darüb gestraffe
Dennocht habt jr die vermaledeyung vñ die peyn
nye wöllen erkennen/ Vnd so jr ja geschendt seind/
habt

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

habt jr eüch nit kōnnē schāmē / vrsach ist / Jr hand
eynhüren stirnen aneüch genomen / wie Jeremi. Jeremie. 3.
as von sachen redt / Jr habē der gotlosy nit wöllē
abston / darumb dan auch ein maledeyung zur an-
dren kommen ist.

Alle jhenige (wie Aggeus schreibt) die den tēpel
nit bauwen / seynd insonders der maledeyung vers
knüpfft / vñ werdē auch mit vnfruchtbarkeyt des
erdtreichs gestrafft. Es werden auch jhenige mit
dem Cayn verflücht / die jre gaben Gott auffop-
ffern / vñ sy aber seind flüchtig von gott. Nie wers
den sy all samplich getroffen / das sy den zehenden
nit recht außgericht habē / nit allein die Leuiten /
sonder dz volck alles mit einander. So man got
den zehenden abschlecht / das ist / so man seinen die-
nern nit vnderhaltung mit teylt / so beklagt er sich /
er seye beraubt. Wie das? Also / das es zu einr sch-
mach vñ zu einr verachtung gottes reicht / wo die
rechten pfaffen gottes / das ist / wo die rechtschaff-
nen ernstlichen predicantē sampt denen so gottes
wort redlich handlen / mangel leydē. Wo nun den
dienern gottes jr teyl abgeschlagen vñ ver sagt
wirt / da erscheint es sich wol / dz auch daselbst kein
anmütig gegen gott / noch **L J L B L** gegē dem
nechsten ist. Vnd also gedt die eer gottes ab.

Bringen herbey alle zehenden.) Also wil er res **X**
den / Wo jr hienach den zehendē nit geben / vñ meys-
ne Diener nit speysen werdt / so wird ich eüch for-
ther mit nach andren üblen / plagen vnd straffen.
Werdt jrß aber geben / Wolan so wil ich eüch aller
benedeyung satt machen. Daren das er den hys-
mel auffsperrē wil / wirt ein grosse freygebenheit

W

Auszlegung des Propheten

angezeigt. Regnets nit: so ist der himel beschloß
sen. Regnets aber/so ist der himmel entschlossen.
Hierüb spricht die schrifft /der himel habe fenster
vnd wasserlöcher. Zu dem so verheisset Gott/er
wölle den schatz seiner rägen außlären biß es ge-
nüg sey. Eben der gleychen verheysung wirdt
auch im büch der Sprüchē gsetzt/ **Der den HERR**
ALTI (spricht Salomon) von deiner hab/vnnd
teyls mit den armen/so werden deine scheüren er-
fült mit satte.

Proverb. 3.

Matth. 6.

Luc. 12.

Weytter/ Das jrdisch volck (die juden) erwar-
reten mer jrdische benedeyung von dem **HERR**
ALTI. Die Chriſten aber vnd die geystlichen/die
begeren den rägen himelischer leer/dann sy sicher
seind /so sy gottes reich sampt seiner gerechtigkeit
suchen/das jnen auch durch gottes barmhertzig-
keit alle andre ding beschert werden.

XI

Vnd ich wird vmb eüwert willen (c.) Gott vers-
heyßt den seinen nit allein güttes zegeben/sonder
er sagt jnen auch zu/er wölle es jnen auch beschüs-
gen vnnd vor aller widerwertigkeyt bewaren.

Erressenden.

Durch die frässenden / verstand du nit nur die
hewschrecken vnnd die Kornwürm/Sonder all ans-
dre ding die den früchten auß der erd wachssenden/
schadenthünd/als dann ist der hagel oder schaur/
reiff/vnnd vngewiter/Thier/ seynd vnd anders.
Dann grad vnnd eben der Gott/der es gibt/der
bewarts/er behütets vnd bringts zu nutz/damit al-
le glory sein sey.

XII

Vnd alle völkter werden eüch (c.) Ist die meys-
nung/ Ober das so wirdt dein benedeyung so groß
vñ lautprecht sein/das/geschrey deines namens die

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

gantz welt durchgeen wirdt/ Vnd nyemants wirdt
sein derß nit wyffe. Darzū so werden alle mensche
en eyn verlangen tragen dich zūbesichtigen/ als
eyn begyrlich landt. **J**onathas der den text
in außlegens weyß beschreybt / legt in also auß/
Dann jr werden eynwoner seyn im hauß meys
ner gottheyt / vnnnd jr werden darinn meyne acker
er bawen. Vnd damit nit yemandes solche zūsas
gung Gottes für menschliche tröum vnd erdiche
tūghalte / spricht der Prophet darzū / **Der HERR**
XII Zebaoth hats geredt / der gewaltig vnnnd
warhafftig ic.

Eür vere zwort habē sich auff mir gester
ckt / hat der **HERR** geredt. Vnd jr has
ben gesagt: was haben wir zvider dich
geredt?

Jr sprechen: eytel ist der knecht gottes:
Vnd was hats genützt das wir sein ge
bott gehalten / vnd das wir in vnmüt ge
zwandert habē / vorm angesicht des **HERR**
XIII **REN** Zebaoth?

Vnd nun / wir sagen die hochfertigen
selig / vnnnd die so gottloslich handlen
die seynd erbarven: Sy haben gott ver
sucht: vnd seynd erlöst worden.

ad ij

Aufzlegung des Propheten

XVI So haben die den **HERREN** fürchtē
glagt ein yeder zū seinem nechsten. Der
HERR hat auffgemerckt/vnd hats ge-
hört/vnd er hat ein gedenck zedel bey im
geschriben / denen die den **HERREN**
fürchten vnd seinen namen betrachten.

XVII Vnd sy zverdē mir sein / hat der **HERR**
Zebaoth geredt / auff den tag daran ich
schaff / ein eigenthumb / vñ ich z wird jren
verschonen z wie ein yeder seinem sun der
im dient / verschont.

XVIII Vnd jr z werden z widerumb gervendt / vñ
ir z werden sehen den vnderfcheyd z wü-
schent dem frommē vnd z wüschent dem
gotlosen : z wüschent dem knecht gottes
vnd z wüschent dem der jm nit dienet.

XIII (Eure wort habē sich auffre.) Volgend so rü-
stet jm der Prophet selbs ein weg zū / damit er vom
andren zū künfft Christi / vnd von dem künfftigē of-
fenbaren gericht rede / vñ stelt anfangs den vñ-
derscheyd z wüschent dem got seligen vnd gotlosen.
Danēs glaubē die gotlosen nit das ain gericht sein
werde. Ja sy sprechen / Jhenige die das creütz mit
Christo tragen / nerrisch handeln. Aber die gotse-

Maleachi durch Ioan. Ecolamp.

ligen so gedultig/dienen dem HERRN inn
forcht vnd in der hoffnung. Von gotlosen hands
let er zum ersten vnd basch get jre gotlosigkeit/die
one allen zweyfel aller üblen ein bunn ist. Sy hat
auch die hoffart/die heuchlerey/jr verwandt/vñ
vermeynt immerdar/sy seye ioch from/vmb jrer
wercken willē. Hierüb beklagt sich got/sprechend/
Schaw/ewere wort habē sich auff mir gesterckt/
Das ist/jr seind mir so gar mit den wortē eüwers
mißglaubēs/die jr zum teyl heimlich in ewern her-
zen/vnd zum teyl öffentlich vñ on verschampt her
auff täperen überlegen/das ichs doch ye lenger nit
erleyden kan/ich muß mich an eüch rechē. Vnd mit
diser weiß zeredē/erfordert gott dz wir vns selbs be-
kennen. Aber nichts/Der alt Adam/der eygner üp-
pigkeit vergessen hat/kempfft vnd redt immerdar
darwider/vñ gott muß vorhin zu ein lugner wer-
den ee vnd er seyn bosheit offnen wölle. Was hand
wir (spricht er) wider dich geredt? Singen wir nit
dein preis in den tēplen? schwerē wir nit mit gros-
ser reuerentz bey deinē namen? Erzele wir nit oft
die wort deines gsatzs ic.

Jr hand geredt/eytel ist der knecht gottes) Got
der entschleißt hie das gschwär der mißglaubigē
herzen/das sy Gott/nit vmb gottes/sonder nur
vmb zeytlicher glückseligkeit willen/eeren. Vnd so
sy die zeytlich glückseligkeit nit gleich von stunden
an erlangen/Wolauff/so meynen sy gott sey vnges-
recht/gleich als ob sonst keyn andre widergeltuß
künfftig sey. Eytel ist der knecht gottes sprechen
sy/das ist so vil geredt/Es ist keyn lon der gütten
wercken/Vnd ob wir schon den zehenden geben/

Der Gottlosen
ardt.

I. Ioan. I.

XIII

Ach herr behüt
vns vor den an-
fechtungen.

W iij

Auszlegung des Propheten

so wurde vnser sach dennoch nichts dester besser/
gott geb der Prophet sage was er wolle. Vasten
wir nit vil vestag: Habē wir nit vnseren leyb cas
stiget: Hand wir vnser fleysch nit gedemütigt:

Lieber was ist's vns doch nütze gewesen: wir
seynd nichts dester reicher worden/so entbeüt vns
nyemandts keyn eer / vnd wir sehen aber darnes
ben wol/das die gottlosen vnnnd die hochfertigen/
die jr fleysch nicht außmerglen biß sy mager oder
bleych werden/in grossen eeren/in reychtumben/
vnd in wollust sitzen. Item sy seind frisch vnd ges
sundt/sy seynd gewaltig/vnd mit vil freündē vmb
geben. Wir sehen das es inen nit geschadt hatt/
ob sy schon mit fleys der gottlose gedient. Es ist
inen allssamen zu erbauung vnd zu nutz kōmen/
ob sy schon Gott versücht haben/vnnnd seine ges
bott übertretten/dennocht ist inen nichts darüb
beschehen/ Ja sy seind von aller straff/die das ges
sagt tröwet/entlediget. Darzu achten sy kurtz
umb/der glaub an Christum/vnnnd die war inner
geistlichkeit des gemüts sey lauter narrenwerck/
vnd haben vil ein andre rechnung weder die gots
ligen/von denen er hie nachuolgend redt.

XVI

Iacobi. 1.
I. Petri. 5.
2. Timoth. 4.
Das laß dich in
elend trösten.

Do haben die den H. (LXX. Tr.) Zu diser
zeyt so sich die gottlosen ab dem kleynen heüßlein/
wölchs hie auff erd das creütz dultiglich tragt/
verergeren/denn so reden die gotsfürchtigē ganz
das widerspil. Bekennen sich/ ermanend einan
dren/vnd sprechen/Gottes gericht sey gerecht/vn
Gott sey on alle vngerechtigkeyt. Sy hand auch
ein steiff vest vertrauen/inen sey noch die kron der
gerechtigkeit vorbehalten. Vnd sy seind von Gott

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

erwarten grosse überschwenckliche fröyd / für ire
augenplycklich trübsal. Vñ darumb sprechē sy hie.
Hey nichts / nyemants sol vermüthen / darumb das
die außewelten gottes hie auff erdtreich beleydis
get vnd castiget werden / als ob gott nichts dauon
von jnen wisse. Nein / nein / Der himelisch vatter
hat wol sorg zū den seinen / Er merckt auff / er hört /
vnd zelet alle seüßzen der seinen / vñnd schreibt sy
auff damit er jro nit vergesse / Vnd hat den zedel
alweg vor seinen augen / auff das so ein gelegne
zeit kome / das er keins mangle der in dran mane /
als es auch im Jesaia steet / da er spricht / Er hab
in die handt geschriben. Hierumb dieweil die hoff
nung gewüß / so sol niemands hinder sich zauffen /
gott zū dienen.

Gantz tröstlich.

Esa. 49.

Esa. 65.

Was ist nun das / so im zedel oder im büch des
H **EXXVII** geschriben ist / vnd das hie die got
seligen menschen iren nechsten verkündigen. Es
ist das sy den H **EXXVII** fürchten / vñnd die
großmechtige seiner maiestet vñnd glori hochachs
ten / wölchs wir durch sein wort verstond. Jedoch
keiner ist der Gott fürchte vñnd seyn glori groß
mache / weder allein der / so sich selbs demütiget /
vnd nichts groß von jm selbs oder von seinen wer
cken halte. Dann als vil ein yeder sich selbs erny
dert / so vil mer glaubt er Gott. Wer ist der / der
da Gott für ein künig aller künigen / vñnd für ein
obersten herren halte / der sich in jm selbs nit genz
lich demütige?

Des ist vns gsü
so wir gedemüt
werden.

Vnd sy werden mir sein / hat der H **EXXVII** Ze
baoth geredt / auff den tag. Dese wort mag
stu auch lesen als obs wort der götseligē vnd gots

XVII

Aufzlegung des Propheten

föchtigen seyen / die sich selbs vnder eynandren
mit den zusagunge gottes stercken. Tymwar / spre
chen sy / der H $\text{E} \text{X} \text{X}$ hats geredt vnd verheissen
Er wölle auff den tag an dem er das gericht haltē
wirt / alle gotlose vñ vnglaubige mensche straffen /
vñ denzmal werdē wir sein eigenthumb sein / vmb
wölchs zū besitzē / der Sun eyn vnzalich theuren
sold seins blüts bezalt hat. Wir / wir werden denn
die erbschafft Christi des suns gottes seyn / die im
der vatter geben hat. Ja wir werden nit nun seyn
eigenthumb / sonder auch seine kind vnd erben sein /
Vnd wie ein vatter so er die vnfrommen knecht
schlecht / den vnschuldigen vñnd haußlichen froms
men sūnen verschont. Also wirdt er vns auch
auff den gerichtstag / ja nit im aller mindstē lassen
beleydigt werden / wölchs die Hebraisch sprach ey
gentlich außsprucht $\text{אני יחיה ואתם תמותם}$ vehamalti ales
hem. Das ist / ich wird jnen auff jnen verschonen /
Das ist / ja ich wil auch jnē nun nit die haut lassen
verletzen / als dann auch das har der kinderen im
bachoffen zū Babylonien vnuerbrent bliben ist.

Daniel. 3.

ergys deffe nit
Roma. 8.

Roma. 8.
I. Ioan. 3.


So wir dann schon hie in diser zeyt beleydiget
werden. Wolan / so wöllen wir grad also gedencke /
Das gott auch seinem eygnen sun nit verschonet /
sonder in für vns allsamen hynggeben hat. Wir
wend also gedencke / so wir mit im leyden / das wir
auch mit im herschen werdē. Joannes sagt / Last
eüch nit verwundren ob eüch schon die welt haßt /
wir wissen das wir schon yetzund vom tod dem les
ben zū gesellet seind. Wir seind yetzund die liebsten
kind gottes / vnd noch ist nit erschynen / was wir
werden / aber das wissen wir / so es erscheynt oder
offenbar

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

offenbar wirdt/das wir jm gleich sein werden/die wir in sehen wie er ist.

Vnd jr werden widerumb gewentz.) Er sagt **XVIII** recht. Jr werdt widerumb gwent/damit die warhaft aufferstung gelet/vnd des todes schmerz gemiltet werde. Dann wir seind nit wie die Heyden die kein hoffnung haben. Neyn/ Wir werden widerumb keren vnd dem **HERRN** in den lufftē entgegē faren mit jm in ewigkēyt zeherschē. I. Thessa. 4. Denn so werden alle ding/die yetz verborzen/offenbar/Vnd die verborzen der finsternuß werden dēntzmal antag kōmen. Es ist auch ein gnüg grōser vndercheid vnd klufft zwüschent den fromen Luc. 16. vnd vnfromen/zwüschent den kindern des liechts vnd der finsternüssen/zwüschent dem knecht Gottes vnd des teüfels. Ja dēntzmal/so jhenige in das ewig feür vnd dise in das ewig leben gon werden.

Das vierdt Capitel.

 Ann sihe / der tag kompt an/ **I** zündende zwie eyn bachofen: vnd alle hochfertige: vnd eyn yeder der gotloflich handelt/ zwerden stuppel sein/ vnd der zukünftig tag zvirt sy anzünden: hat der **HERR** Zebaoth geredt: der da zveder zvurtzel noch gezvächß zvirt lassen überbleiben. Vnd eüch die jr meinen namen fürchten/ **II**

7

Auszlegung des Propheten

zwirt die Son der gerechtigkeit auffgon:
vnd gesundheit in seinen flüglen: vnd jr
zwerden heraufgon vnnnd springen zwie
zveydkelber.

III Jr zverdē auch die gotlosen zermelben/
denn sy zwerden staub sein vnder den so-
len eürverer füßen: auff den tag den ich
mach: hat der **HERR** Zebaoth gespro-
chen.

I Wann sy he der tag kompt.) Maleachiredt al-
so/ Der ander zukunfft des **HERRN** wirdt
hie sein/so es die gotlosen am aller minsten verhoff-
fen. Der in glori vnd in Maiestet komen wirt. Ja
freylich wirt es ein tag sein/dann er wirt die werck
vñ die kind der finsterniß offenbare. Er kompt/
er kompt/den sy alweg vermeynt haben er werde
nit komen. Der fart dahar/ aber erschrockenlich
wirt er jnen sein/eben wie ein bachofen der gantz
mit einandren feurig ist/damit er sy in vntliche
feurige straff einwickle/vñ die gotlosen außschlies-
se von dem lustigen wunsamē reich/zü wölchem sy
anfangs erschaffen waren. Jetzund stolzieren
sy dahar/vnd wöllē sich nur nit biegen gegen des
HERRN gebotten/aber denn so werden sy
weychsamer vñ villieber brünnen weder yenen ein
stuppel/so gar werden sy nichts darwider vermö-
gen/so gantzlich wirt jnen denzmal nichts helffen.
Nichts wirt sy entschuldigē/ Niemants wirt sy ers

Merck auff du
gotloser.

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

lösen/ Niemants wirt sich irer erbarmen. Aber das wirt jnen begegnen/ das sy auff den selbigen tag der massen angezündt werden/ das sy für ohin ewigklich brünnē/ vnd da wirt nun nichts an jnen überbleiben/ das nit vom feür angetast sey. Was umb. Grad darumb. Das feür wirt vom gwächß wölchs als ein nachgültigs ding zum ersten vom feür anhept verderpt vñ gefressen werde biß auff die wurzel/ die sich nit so fluxs anzündē laßt/ komē. Als den wirts hell antag komen/ das die gottlosen vnnütz beum/ die gott nit eingepflanzt/ seyen. Vñ darüb so gehöre sy eben darzü/ das sy auß gehackt vnd verbrent werden. Math. 9.
Luc. 3.

Und eüch die jr meynen namen.) Volgend erzelt er in was weyß/ die gottes vertrauten erlöset vñ begabt sollen werde/ dan die Sonn der gerechtigkeit wirt auffgen/ das ist/ es wirt ein volkomne öffentliche erlösung sein durch den gerechtē Richter Christum/ der alle ding gesihet wie die Sonn/ Vnd er wirt von niemants mögen betrogen werden/ dan alle ding seind frey bloß vnd offenbar seyn nem gsicht. Vnd wie sy hell vñ offenbar/ also wirt sein die volkomest gerechtigkeit/ Denn es wirt vñ der den flüglen diser Sonnen der gerechtigkeit gesundtheit sein/ vnd zgleich wie sich die Sonn mit irem glast vñ schein als mit flüglen überweyte außlendische berg außspannt / wie an eym andren ort steet. Eben wie sich die morgen frue über die berg außspannt / so seynd nun seyn außgestreckte flügel seyn auffgang. Also wirdt sich auch Christus mit dem glanz seyner Maiestet außgiessen/ damit er seyne außserwelte erledige. II
Hebre. 4.
Ecclesiast. 15.
Psal. 33.

Auszlegung des Propheten

Vnd jr werden herauß gon.) Auff das selbig mal/spricht er/ werden jr warlich frey sein/ die jr nun in gefengēniß seind. Vnd jr werden nit allein herauß geen / sonder jr werden auch mit grösser fröyd vnd behende springen / wie die herfür sprinz genden Felber/zü der ewigen weyd. Dann die Felber springen über auß mit selzamen fröyd sprünge so man sy auß laßt.

Wolhin/wie jr selig sein werden mit leib vñ seel/ also dargegen/werden die gotlosen verachtlich vñ verschupfft/vnd sy werden in allweg armüt selig sein/so gantz werde sich die sachen verendren. Dañ jhenige/ so eüch vormalen auff erdtreich verachtet/veruolgt/vnd eüch schnöder weder jrgent ein Kadt hielten/die selbigen werde auch dargegen ein Staub sein auff erden. Jr werdents sehen das cyn vnderscheid zwüschent den fromen vñ gotlosen ist.

Ferner/ob wol yetz gemelte ding/klarlich auff den andren zükunfft Christi dienen/mögen sy denocht auch bedeütlicher meynüg wol auff den ersten zükunfft Christi gezogen werden/Vrsach/ die gotlosen fahen auch denzmal an geplagt werde/so sy das wort gottes hören/vnd werden denzmal auch in jren gwyssen getrungen. Die gotsfürchtigen aber finden freyheit vnd frid/vñ verachten alle tröwung der gotlosen/wie ein Staub. Zü gleycher weyß auch alle thaten im ersten zükunfft cyn bedeütung vñ figur zükünfftiger dingen seind. Wölche nun Christum in der nydertrechtigkeit nit gemögt haben leyden/wie solten sy in dann in der Klarheit leyde. Vnd so jhenige die durch den glaubē mit gedult bewert/dem gold vergleicht werde/

Maleachi durch Joan. Ecolamp.

wie werden sy dann vil ersamer sein so sy gantz mit
der Sonnen umbgeben seind: vnd wie werden sy
nit den **HERRN** groß machen vnd in mit
den Englen loben:

Seind des gesatzts Mose meines knech
tes eingedenck: dem ich verschafft/ eüch **IIII**
in Horeb zegebietē allem Israel/ satzun
gen vnd gericht:

Memē rvar ich send eüch Eliam den Pro **V**
pheten vor dem zükunfft des grossen vñ
ersc hrockenlichen tags.

And er rvir: der vättern hertz zü den sün **VI**
nen/ vnd der sünen hertz zü den vättern
bekerem/ damit ich nit vülleicht kome/ vñ
das erdtreich mit dem bann schlache.

Seind das gsatzts.) Dis ist summa obgsagter **IIII**
dingen/ die vns leret das wir vns zü Christo dem
waren Pfaffen vnd Richter bekerē. Moses hats
vor gesagt im gsatz/ Es werde eyner auß den brü
dern auffersten/ der werde im gleich sein/ vnd den
selbigen solt man hören. Derhalben sollen wir des
gsatztes/ so vns zü Christo weyßt/ eingedenck sein.
Christus redt auch drauff/ So jr dem Mose glaub
ten so glaubtē jr auch mir. Moses ist ein gesatz
geber gewesen/ so du aber sein gesatz erfünctelest/
so wirstu finden das darein der glaub vnd die

N ij

Aufzlegung des Propheten

Dieses gesatz (von glaubē vnd liebe) hat Christus heller vnd volkommenlicher gelert. Auß der vsach vnderstünd sich die Judē lauter vmb sonst ire Ceremonien mit diesem versß zehandhaben/Wölche doch schier zū nichten nütz seynd/ eben wie andre leybliche übungen.

I. Timoth. 4.

V Nemen war ich send eüch Eliam zc.) Er gibt noch ein zeychen des zükunfft Christi/ Joannem dent auff/ den er vorhin da oben ein Engel geheissen/ hie nempt er in den Eliam/ dem auch Christus

Matth. II.

Luce. I.

selbs verkünd gibt/ er sey Elias. Wölchs auch der Engel dem Zacharia seinem vatter bezeügt/ sprechende/ Vnd er wirt im vorgon mit dem geyst vnd krafft Elie/ damit er der vättern hertzen zū den Sünden/vnnd die vngheorsamen zū dem verstand der gerechten bekere/vnd also dem **HERRN** einzügerüstes volck zū bereite/ on zweyfel Christū auffzenemen. Ertliche haben vermeynt/ Elias wurd leyblich vor Christo komen/dise macht Christus zenicht. Der leyb Elie raster bey anderer fromen menschen leychnamen. Es wolt auch got nit das man wyßte wo der leib Mose begraben were.

5. Mose. 34.

Darnach seind ertliche/die legē diß vom andren zükunfft auß/vnd bestätigen jr meynung auß der offenbarung Joannis/denen ichs gern nachlaß/ das vor dem selbigen tag predicanten sein werden/die einhefftigen einbrünstigen glaubēs seyen. Es hat auch der Engel von dem Joannes daselbst geredt/die schrift gnügfüglich außgelegt.

Merck auch darbey/das hie am end des alten vnd letzten testamēts zweyer Propheten Mose vñ

Maleachi durch Joann. Ecolamp.

Die gedacht wirdt/wölche beyd auff dem Berg
da sich der HERR verflert/erschynen seynd/
vom sterben Christi zu Jerusalem redende/zü eym
zeichen das das gesagt mit den propheten Christo
zeügnüß geben das er der welt erlöser sey.

Matth. 7.
Luc. 9.
Marci. 9.

Laß dichs nit wunder nemen das der erst zü
kufft Christi ein grösser vñ ein erschrocklicher tag
des HERRN ist/dann fürwar so ist er ja ers
schrockenlich von wegē der verblendung der Jude.

Es ist dise verblendung/ein bann wölchs auff's
Hebreisch חרם härām genempt wirdt. Mit disem
Bann hat er sy geschlahen/dann so bald sy die er
kannüß Christi verlassen/haben sy auch das reich
gottes/ Ir statt/sampt dem gantzen land verlas
sen. Wir aber wollen aufflosen was zü vns durch
Mosen vnd durch die Propheten verborgenlicher
Vnd was zü vns durch Joannem vnd Christum

Das ist aller Pro
pheten klag alle
haben.

sampt seinen Apostlen klerlicher gesagt wer
de/damit wir nit nun dem Ban enlaufs
fen/sonder auch auff den gericht's
tag frölich zü Christo treten.

Das werde war.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, which is mostly illegible due to fading.

Main body of handwritten text in a historical script, possibly Gothic or similar, arranged in several lines. The text is very faded and difficult to decipher.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a signature or a date, also mostly illegible.





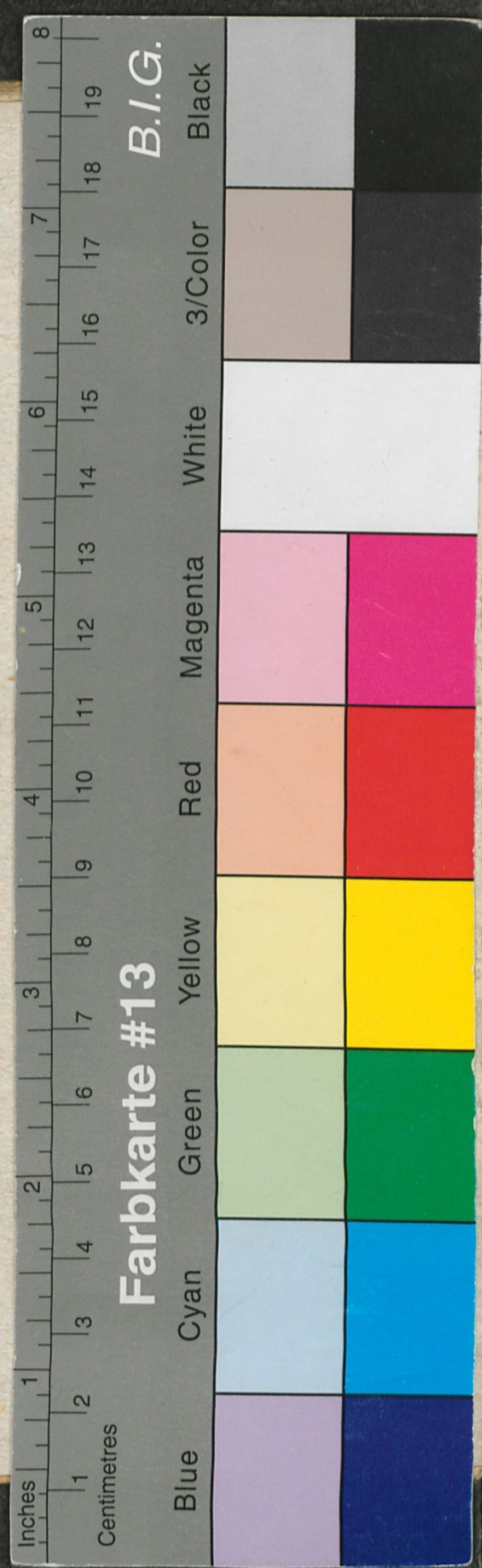


F. III. 1289.

Handwritten in blue ink:
4
Vol 6673 2

X 1379092





**Der prophet
Maleachi mit außleg-
ung Ioan. Colampadij/durch
inim latein beschriben/mit
fleyß verdeütscht
durch Ludwig
Häzer.**



Godt erlöß die gefangnen.

D. M. XXVI.



Universitäts-
Bibliothek
halle

